



Transparenz- bericht 2024

Zahlen, Kampagnen und Projekte

Demokratie-Stiftung
CAMPACT

CAMPACT
Bewegt Politik

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Herzlichen Dank!	4
Über uns	5
Unsere Vision	6
Eine gemeinsame Bewegung, zwei Körperschaften	7
Lobbyregister	8
Bei Campact e.V. arbeiten	9
Kurzprofil	12
Kampagnen und Projekte	17
Euer Engagement in Zahlen	18
Wir machen Schlagzeilen	19
Ergebnisse unserer Arbeit im Jahr 2024	21
Kampagnen und Projekte im Einzelnen	24
WeAct	45
Campact wehrt sich gegen Lügen und Hetze	51
Campact e.V. als Gesellschafter der Hate Aid gGmbH	52
Finanzen	53
Engagement durch Spenden	54
Einnahmen	55
Ausgaben	63
Jahresergebnis	75
Vermögen und Geldanlage	76
Jahresabschluss 2024	78
Externe Prüfung	90
Anhang	91
Körperschaften, die von Campact e.V. Zuwendungen erhalten haben	92
Körperschaften, die von der Demokratie-Stiftung Campact Zuwendungen erhalten haben	94
Parteien, die von Campact e.V. finanzielle Mittel erhalten haben	98
Parallelaktionen seitens Campact e.V. für politische Parteien	101
Impressum	102
Dein Klick ins Netz	103

Liebe*r Leser*in,

Demokratie, Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit: Seit 20 Jahren kämpfen wir gemeinsam dafür. Was 2004 mit Campact e.V. als kleine Initiative begann, ist heute eine kraftvolle Bewegung aus Verein und Demokratie-Stiftung Campact – getragen von Millionen engagierter Menschen. Jede Unterschrift, jede Spende, jede Aktion hat Campact geprägt und unsere Demokratie lebendiger gemacht. Danke!

2024 startete mit einer der größten Protestwellen in der Geschichte der Bundesrepublik. Die Correctiv-Enthüllungen erschütterten das Land. Über Wochen gingen Millionen Menschen auf die Straße. Der Campact e.V. war mittendrin: Wir unterstützten lokale Initiativen, vernetzten Engagierte und machten Mut, Haltung zu zeigen. Diese klare Positionierung von Campact e.V. wurde von Zehntausenden honoriert: Die Zahl der Unterstützer*innen, Spender*innen und Förder*innen ist 2024 stark gestiegen, zum aktuellen Zeitpunkt (Juli 2025) liegt sie bei 4,25 Millionen. Mehr dazu ab Seite 60.

Der Bruch der Ampel-Koalition und die vorgezogene Bundestagswahl stellten viele unserer Pläne auf den Kopf. Mit großem Einsatz hat das Campact-Team diese Herausforderung angenommen – und erneut bewiesen, wie schnell und entschlossen wir kluge Strategien und Kampagnen entwickeln. Welche Ereignisse und Erfolge uns 2024 noch bewegt haben, erfährst Du auf den Seiten 17 bis 51.

Die Stärke von Campact liegt im gemeinsamen Engagement. Auch im Jubiläumsjahr zeigte sich das deutlich. Es sind unsere vielen Spender*innen und Förder*innen, die die Arbeit



Dr. Felix Kolb, Vorstand Campact e.V.,
Dr. Astrid Deilmann, Vorständin Campact e.V.,
Christoph Bautz, Vorstand Campact e.V.,
Daphne Heinsen, Vorständin Campact e.V. und
Vorstandsvorsitzende Demokratie-Stiftung Campact

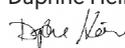
von Campact ermöglichen. Unsere Finanzen machen wir auf den Seiten 53 ff transparent – und legen offen, wofür wir das Geld unserer Unterstützer*innen einsetzen. Danke, dass Du Teil dieser Bewegung bist!


Herzliche Grüße

Dr. Felix Kolb
Für den gesamten Vorstand von Campact e.V.

Liebe*r Spender*in,

auch im Namen der Demokratie-Stiftung Campact möchte ich mich herzlich für Deine Unterstützung in 2024 bedanken! Dank Deiner Spende konnten wir weitere gemeinnützige Projekte unterstützen und uns gemeinsam für demokratische Werte, eine gerechte Agrarpolitik und den Klimaschutz einsetzen.

Herzliche Grüße
Daphne Heinsen

Vorstandsvorsitzende
Demokratie-Stiftung Campact



Liebe*r Unterstützer*in,

Regierung zerbrochen. Rechtsextreme feiern Wahlerfolge. Wochenlange Dürre. 2024 hat Probleme, gesellschaftliche Spannungen und die Folgen der Klimakrise noch weiter verschärft. Die Auswirkungen sind überall spürbar – in politischen Entscheidungen, öffentlichen Debatten und im täglichen Leben.

Gleichzeitig hat das Jahr gezeigt, worauf wir uns verlassen können: auf das Engagement von Millionen Menschen. Wenn viele handeln, Verantwortung übernehmen und sich einmischen, entstehen Bewegungen, die etwas verändern.

Millionen sind mit uns 2024 auf die Straße gegangen – gegen Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit und für Zusammenhalt und eine lebenswerte Zukunft. Mit zahlreichen Aktionen hat Campact Impulse gesetzt: für Freiheitsrechte, soziale Gerechtigkeit und wirksamen Klimaschutz.

Dein Beitrag hat das möglich gemacht. Ob auf der Straße, bei einer Unterschriftenübergabe oder mit einer Spende – Dein Engagement macht den Unterschied.

Herzlichen Dank

Dein Campact-Team

Über uns

Unsere Vision

Campact e.V. ist eine Kampagnen-Organisation, mit der über 3,5 Millionen Menschen (Stand 2024)¹ entschlossen für progressive Politik eintreten und unsere Demokratie verteidigen. Wenn wichtige politische Entscheidungen anstehen, starten wir Kampagnen – digital und auf der Straße. Wir schmieden breite Bündnisse und mobilisieren eine starke Bewegung für die gemeinsame Sache.

Unsere Kampagnen treiben den ökosozialen Fortschritt voran und setzen sich für eine freie und gerechte Gesellschaft ein, in der alle Menschen sicher und selbstbestimmt in Frieden und Freiheit leben können.

Wir treten faktenbasiert für progressive Politik ein. Dies bedeutet für uns,

... Demokratie und Menschenrechte zu verteidigen und sich mutig gegen autoritäre Kräfte zu stellen.

... Umwelt und Klima zu schützen und sich gegen marktradikales Wirtschaften zu wenden.

... den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und sich gegen soziale Kälte einzusetzen.

Wir finanzieren uns durch Spenden von hunderttausenden Menschen und verfolgen unsere Anliegen unabhängig von Parteipolitik und Wirtschaftsinteressen. Mit unserem Transparenzbericht legen wir jedes Jahr unsere Einnahmen und Ausgaben offen.

Wir vertrauen auf den fachlichen Rat von Expert*innen aus Wissenschaft, Forschung und Praxis und vernetzen uns mit progressiven Bewegungen in Deutschland, Europa und in der Welt. Gemeinsam nehmen wir Deutschland und Europa in die Pflicht, ihrer Verantwortung für Frieden, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und Klima- und Umweltschutz nachzukommen.

Wir stellen uns autoritären Kräften entgegen und setzen alles daran, rechtsextreme Regierungen zu verhindern. Wir stehen zusammen und mit aller Kraft für die Demokratie ein.

¹ Diese Zahl wird jährlich entsprechend der Anzahl an Unterstützer*innen angepasst, in diesem Bericht nutzen wir die für 2024 geltende Zahl.

Eine gemeinsame Bewegung, zwei Körperschaften

Ob auf der Straße oder digital: Mit Campact e.V. treten über 3,5 Millionen Menschen für progressive Politik und unsere Demokratie ein. Mit der gemeinnützigen Demokratie-Stiftung Campact sind wir partnerschaftlich verbunden. Darum informiert Dich dieser Transparenzbericht über die Aktionen und Finanzen beider Körperschaften. Lies hier mehr zu unserer Arbeit und den Hintergründen.

Mit der Gründung von Campact e.V. im Jahr 2004 brachten wir Online-Petitionen nach Deutschland – und schufen damit einen neuen Weg für Bürger*innen, politisch aktiv zu werden. Protestaktionen, Unterschriftenübergaben, Großdemonstrationen: Längst geht das Engagement der Campact-Unterstützer*innen über das Digitale hinaus. Über 3,5 Millionen Menschen setzen sich entschlossen für progressive Politik ein und unsere Demokratie ein.

Dieses zivilgesellschaftliche Engagement wurde vom Finanzamt Berlin immer wieder als gemeinnützig bewertet. Doch das änderte sich im Januar 2019: Der Bundesfinanzhof erkannte der Organisation Attac die Gemeinnützigkeit ab. Nach Auffassung der Richter*innen sind Kampagnen und politische Bildung nicht förderbar, wenn sie die politische Willensbildung beeinflussen. Davon ausgenommen sind nur gesetzlich anerkannte Zwecke – wichtige Themen wie Menschenrechte oder soziale Gerechtigkeit gehören nicht dazu. Das Finanzamt für Kör-

perschaften Berlin musste der Entscheidung des Bundesfinanzhofes folgen und erkannte Campact e.V. den steuerlichen Status als gemeinnützige Organisation am 2. Oktober 2019 ab.

Dieses Urteil tat weh. Aufhalten konnte es unsere Arbeit nicht. Als Campact e.V. bewegen wir weiter Politik. Zusätzlich gründete sich 2019 die Demokratie-Stiftung Campact. Sie kann zweifelsfrei gemeinnützige Aktivitäten tragen und finanzieren.

Stiftung und Verein sind eng miteinander verbunden, das zeigen ihre Satzungen. Sie teilen dieselben Werte. Diese Nähe wird auch durch die Besetzung des Stiftungsrats deutlich: Neben der Vorsitzenden des Haushaltsausschusses des Campact e.V. tragen auch Daphne Heinsen und Christoph Bautz, beide geschäftsführende Vorstandsmitglieder des Vereins, Verantwortung. In 2024 waren drei Mitarbeiter*innen von Campact e.V. zugleich bei der Demokratie-Stiftung Campact angestellt. Der gemeinsame Transparenzbericht wird erstellt, um eine transparente und kostensparende Berichterstattung über beide Körperschaften zu ermöglichen.

Wer Campact e.V. mit Spenden und Förderungen zur Seite steht, ermöglicht es dem Verein weiterhin, unbequem und unabhängig zu bleiben. So kann Campact e.V. blitzschnell Kampagnen zu tagespolitischen Ereignissen starten, aber auch langfristig wichtige Themen ausdauernd verfolgen. Was nicht

mehr geht: Der Verein kann keine Zuwendungsbestätigungen mehr ausstellen.

Für Menschen, die progressive Ziele mit größeren Spenden unterstützen oder im Testament bedenken möchten, gilt: Die Demokratie-Stiftung Campact ist von der Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit

und kann Zuwendungsbescheinigungen ausstellen. Die Stiftung fördert ausschließlich gemeinnützige Projekte und Initiativen.

Ob Demokratie-Stiftung Campact oder Campact e.V.: Wir stehen mit aller Kraft für die Demokratie ein. Wie wir das tun – das zeigt dieser Bericht.

Lobbyregister

Die Interessenvertretung aus allen Bereichen der Gesellschaft ist in einer Demokratie wichtig und hilft Politiker*innen, Entscheidungen zu treffen.

Auch der Verein Campact betreibt Lobbyarbeit – um für eine progressive Politik einzutreten. Wir sind jedoch überzeugt, dass zu demokratischem Lobbyismus unbedingt Transparenz gehört.

Mit der Einführung des Lobbyregisters Anfang 2022 ist ein wichtiger Schritt für mehr Klarheit und Nachvollziehbarkeit bei der politischen Entscheidungsfindung gelungen.

Die Einträge im Register geben einen ersten Überblick, wer mit welchen Mitteln Einfluss auf die Politik nehmen möchte und wie breit die Interessenvertretung in Deutschland verteilt ist.

Auch wir machen unsere Arbeit im offiziellen Lobbyregister des Deutschen Bundestags transparent.

Campact e.V. im Lobbyregister

Auf

[www.lobbyregister.bundestag.de/
suche/R000726](http://www.lobbyregister.bundestag.de/suche/R000726)

findest Du unseren Eintrag.



Bei Campact e.V. arbeiten

Als Kampagnen-Organisation steht Campact e.V. für ökosozialen Fortschritt. Wir machen uns stark für eine demokratische und gerechte Gesellschaft – in der alle Menschen selbstbestimmt in Frieden und Freiheit leben können. Diese Werte sind die Grundpfeiler, an denen sich Campact e.V. auch als Arbeitgeber messen lassen möchte. Campact e.V. setzt sich ein für ...

... sozialen Zusammenhalt und Gerechtigkeit.

Deswegen zahlt Campact **faire Löhne**, die transparent klaren Regeln folgen und für alle nachvollziehbar sind. Campact-Mitarbei-

ter*innen bekommen eine erfahrungsorientierte Vergütung, die an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD Bund) angelehnt ist. Um Familien zu stärken, erhalten Eltern bei Campact einen Gehaltszuschlag.

Teilzeit oder Vollzeit – alle Campact-Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, **ihre Arbeitszeit auf 32 Wochenstunden zu reduzieren**. Das schafft nicht nur Raum für ehrenamtliches Engagement, Familie und Freundschaften, sondern fördert auch die Gesundheit und Tatkraft.

Wenn ein Kind erkrankt, ein Familienmitglied Pflege benötigt oder Kolleg*innen mit



Bühnen für Demos aufbauen, Aktionen organisieren, mit Journalist*innen sprechen oder Tools programmieren – bei Campact bewegen Menschen auf vielfältige Weise Politik.

Behinderung auf zusätzliche Zeit für Arzttermine angewiesen sind, kann dies dazu führen, dass Menschen in **Care-Verantwortung** nur eingeschränkt arbeiten können. Sollte die Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit jedoch nicht so gravierend sein, dass eine ständige Betreuung erforderlich ist, haben alle Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, entsprechend der Situation ihres Kindes oder pflegebedürftigen Familienmitglieds in einem angepassten zeitlichen Umfang zu arbeiten.

Campact setzt auf Digitalisierung und Flexibilität. Daher arbeiten unsere Mitarbeiter*innen fast ausschließlich im bezuschussten **Home-office oder Co-Working-Space**. Die ausgewogene und gesunde Arbeit im Homeoffice unterstützen wir immer wieder mit Angeboten zu Themen wie Zeitmanagement, Achtsamkeit, mentaler Gesundheit, Bewegung und ergonomischer Arbeitsplatzeinrichtung. Außerdem unterstützen wir Führungskräfte dabei, sich für den Umgang mit psychischer Gesundheit im Team zu sensibilisieren.

Als Team haben wir uns nach fünf Jahren als Remote-Organisation erfolgreich in der **digitalen Zusammenarbeit** eingelebt. Dabei halten wir stets die Augen offen, wo wir Kolleg*innen entlasten und unseren Zusammenhalt als Team trotz räumlicher Trennung weiter stärken können. Wir nutzen unsere regelmäßigen Teamtreffen, um neue Kolleg*innen persönlich kennenzulernen, Beziehungen auszubauen, gemeinsam vor Ort zu arbeiten und auch, um Erfolge zu feiern.

Campact e.V. hat sich zu einem fairen Frauenanteil auf der Leitungsebene verpflichtet. Fair bedeutet: Der Anteil an Frauen in Führungspositionen bei Campact e.V. ist mindestens genauso groß wie der Frauenanteil im Team. Dabei orientieren wir uns an den Leitlinien der feministischen Organisation Fair Share of Women Leaders.

Nach einer Elternzeit oder einem Sabbatical wollen wir den Wiedereinstieg so leicht wie möglich machen. Gleiches gilt für Neustarter*innen: Ein umfangreiches Einarbeitungskonzept und viele gemeinsame Treffen geben Neu- und Wiedereinsteiger*innen in den ersten Wochen Orientierung und Raum für Austausch.

Wichtige Themen im Jahr 2024

- Vorurteilsbewusst mit Diversität umgehen und aktiv an gesellschaftlicher Veränderung arbeiten: Als feministischer Arbeitgeber wollen wir darin noch besser werden. 2024 haben wir daher einen Impuls für alle Kolleg*innen zum Thema Queer@Work von dem Socialbusiness Uhlala angeboten, in dem wir uns im Team ausgetauscht haben, wie wir Allies (engl. Verbündete) für queere Kolleg*innen sein können.
- Unser Einsatz gegen Rechtsextremismus entgeht auch politischen Gegner*innen nicht. Deshalb schützen wir unser Team – sei es im digitalen Raum, während Aktionen oder im Umgang mit potenziell belastenden Inhalten wie Hate Speech. Hierfür stehen wir im engen Austausch mit Organisationen, die sich auf das Thema spezialisiert haben.
- In politisch brisanten Zeiten hat Campact e.V. schon immer auch an Wochenenden und Feiertagen gearbeitet. 2024 haben wir uns intensiv damit beschäftigt, wie wir diese zusätzliche Belastung fair und transparent gestalten können. Gemeinsam mit dem Betriebsrat haben wir eine Regelung entwickelt, die ab 2025 gilt: Sie verteilt die Arbeitslast gerechter, ist für alle nachvollziehbar und berücksichtigt individuelle Bedürfnisse – ohne unsere schnelle Reaktionsfähigkeit einzuschränken. Überstunden werden zeitnah ausgeglichen, Einsätze an Wochenenden und Feiertagen zusätzlich vergütet. Denn für uns ist klar: Beruf und Privatleben müssen gut miteinander vereinbar sein.

... Umwelt- und Klimaschutz.

In unserem Arbeitsalltag schreiben wir vor allem E-Mails und verzichten überwiegend auf Postbriefe. Wir nutzen, wenn notwendig, Büromaterialien eines ökologisch orientierten Anbieters und achten bei Teamtreffen darauf, dass wir Unterkünfte wählen, die unseren ökologischen Ansprüchen gerecht werden.

Mobilität bedeutet für Campact-Mitarbeiter*innen meist, mit der Bahn in der 2. Klasse zu reisen. Trotz vieler Aktionen in ganz Deutschland besitzt Campact **kein eigenes Kraftfahrzeug**: Wenn wir auf Autos angewiesen sind, etwa um Aktionsmaterialien zu transportieren, mieten wir Fahrzeuge. Auch Lautsprecheranlagen und anderes technisches Equipment mieten wir – das spart Kosten und mindert die Umweltbelastung.

... Demokratie und Gleichberechtigung.

Wir wollen **Fortschritt gemeinschaftlich** gestalten. Das leben wir bei Campact: Eine **offene und transparente Kommunikationskultur** ist uns wichtig. Dazu gehört auch, Fehler zu machen. Denn als lernende Organisation sehen wir darin eine Chance, besser zu werden.

Mit regelmäßigen fachlichen und persönlichen **Weiterbildungen, Coachings und kollegialen Fallberatungen** unterstützen wir Lernprozesse im Team – immer in enger und vertrauensvoller Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft.

In unterschiedlichen Rückmeldeformaten gibt das Team **Feedback** zum Arbeiten bei Campact. Dazu gehört neben den Jahresgesprächen zwischen Mitarbeiter*innen und ihren Führungskräften auch unsere anonyme jährliche Befragung des Teams, das „Barometer“, das 2024 erstmals auch explizit Fragen zur psychischen Belastung entsprechend der Arbeitsschutzvorgaben beinhaltete. In regel-

mäßigen Gesprächsrunden tauschen sich Mitarbeiter*innen außerhalb ihres Arbeitsalltags direkt mit der Geschäftsführung aus. All diese Rückmeldungen helfen Campact, sich weiter zu verbessern und den Mitarbeiter*innen ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten.

Auch Stimmen von außerhalb der Organisation finden bei uns Gehör. Auf der Bewertungsplattform kununu lernen wir beispielsweise, wie wir unsere **Bewerbungsprozesse** besser gestalten können.

Campact e.V. hat seit 2012 einen Betriebsrat. Dieser besteht aus sieben Mitarbeiter*innen. Sie vertreten die Interessen der Beschäftigten und sind Ansprechpartner*innen für die Geschäftsführung. Zudem wählt das Team von Campact e.V. vier Kolleg*innen in die Mitgliederversammlung. Im höchsten Gremium des Vereins kontrollieren und unterstützen sie gemeinsam mit vier Förder*innen und vier berufenen Mitgliedern die Arbeit des Vereinsvorstands und sind somit in die strategische und finanzielle Ausrichtung eingebunden.

Lust auf gesellschaftliche und berufliche Veränderung?

Auf campact.de/arbeiten-bei-campact oder unserem LinkedIn-Profil gibt es alle aktuellen Stellenangebote und Einblicke ins Arbeiten bei Campact e.V.!



Kurzprofil

Der Campact e.V. und die Demokratie-Stiftung Campact unterstützen aus Überzeugung die **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** – nach ihren Standards legen wir die folgenden Informationen

offen. Erfahre hier mehr über die Ziele der beiden Campact-Körperschaften, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger*innen sind.

Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr

Campact e.V. Friedrichstraße 155 10117 Berlin	Demokratie-Stiftung Campact Friedrichstraße 155 10117 Berlin
Campact e.V. wurde 2004 gegründet.	Die Demokratie-Stiftung Campact wurde 2019 gegründet.

Vollständige Satzung sowie Angaben zu den Zielen

Campact e.V. ist eine Kampagnen-Organisation, mit der über 3,5 Millionen Menschen entschlossen für progressive Politik eintreten und unsere Demokratie verteidigen.	Die Demokratie-Stiftung Campact fördert demokratischen Fortschritt für eine Welt, in der alle Menschen ihre Freiheit gleichermaßen verwirklichen können.
Mehr über Ziele und Vision findest Du auf Seite 6 in diesem Bericht.	
Satzung	Satzung

Angaben zur Steuerbegünstigung

Campact e.V.	Demokratie-Stiftung Campact
<p>Im Oktober 2019 wurde Campact e.V. der steuerliche Status als gemeinnütziger Verein aberkannt. Campact e.V. hatte sich in seiner Satzung auf die Förderung politischer Bildung und des demokratischen Staatswesens berufen. Diese beiden recht allgemeinen Zwecke sind vom Bundesfinanzhof massiv eingeschränkt worden. Für die breite Themenpalette, die Campact e.V. bearbeitet, fehlen außerdem zum Teil eigene, spezifische Zwecke in der Abgabenordnung. Dennoch ist die Arbeit von Campact e.V. selbstlos und ist also der Idee nach gemeinnützig. Campact e.V. setzt seine Arbeit deshalb als Idealverein fort. Für Spenden und Förderbeiträge dürfen aber keine Zuwendungsbestätigungen mehr ausgestellt werden.</p>	<p>Die Demokratie-Stiftung Campact (Steuernummer: 27/643/06609) ist nach Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I Berlin vom 18. September 2024 von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie gemeinnützigen Zwecken im Sinne des § 52 AO dient.</p>
Ablehnungsbescheid des Finanzamts	Freistellungsbescheid
ITZ Fragebogen für zivilgesellschaftliche Organisationen ohne Gemeinnützigkeitsstatus	

Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger*innen

Campact e.V.	Demokratie-Stiftung Campact
Geschäftsführender Vorstand Christoph Bautz, Geschäftsführender Vorstand Dr. Astrid Deilmann, Geschäftsführende Vorständin Daphne Heinsen, Geschäftsführende Vorständin Dr. Felix Kolb, Geschäftsführender Vorstand Die zwölf Mitglieder der Mitglieder- versammlung , die verschiedene Gruppen innerhalb von Campact e.V. repräsentieren, unterstützen und kontrollieren die Arbeit des Vereinsvorstands.	Vorstand Daphne Heinsen, Vorständin Dr. Astrid Deilmann, stellvertretende Vorständin Stiftungsrat Daphne Heinsen, Sprecherin des Stiftungsrats Cornelia Anderer ² , Mitglied des Stiftungsrats Christoph Bautz, Mitglied des Stiftungsrats
Weitere Informationen über Entscheidungs- träger*innen findest Du auf der Website .	Informationen über die Organe findest Du auf der Website .

Tätigkeitsbericht

Informiere Dich über Aktionen und Kampag- nen auf den Seiten 17–51 in diesem Bericht.	Informiere Dich über eigene und geförderte Projekte auf den Seiten 38–42 in diesem Bericht.
--	---

² Seit 2025 im Amt

Personalstruktur

Campact e.V.	Demokratie-Stiftung Campact
<p>Bei Campact e.V. waren im Jahr 2024 126 Mitarbeiter*innen fest angestellt. Insgesamt entspricht das 99 Mitarbeiter*innen in Vollzeit. Außerdem werden studentische Hilfskräfte beschäftigt.</p> <p>Mehr über das Team erfährst Du auf der Website.</p>	<p>In 2024 waren drei Mitarbeiter*innen von Campact e.V. zugleich bei der Demokratie-Stiftung Campact angestellt.</p>
<p>Lies mehr zu Campact e.V. als Arbeitgeber auf den Seiten 9–11 in diesem Bericht.</p>	
<p>Tausende Aktive engagieren sich bei großen Demonstrationen, lokalen Aktionen und Online-Appellen.</p>	

Angaben zur Mittelherkunft und Mittelverwendung

<p>Angaben zu Einnahmequellen und zur Verwendung der Einnahmen findest Du auf den Seiten 55 ff in diesem Bericht.</p> <p>Dort findest Du auch den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner.</p>	<p>Angaben zu Einnahmequellen und zur Verwendung der Einnahmen findest Du auf den Seiten 55 ff in diesem Bericht.</p> <p>Dort findest Du auch den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner.</p>
--	--

Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

<ul style="list-style-type: none">■ Campact e.V. hat die HateAid gGmbH 2019 mitgegründet und ist Mitgesellschafter (50 Prozent der Anteile).■ Campact e.V. engagiert sich in internationaler Zusammenarbeit mit anderen progressiven Nichtregierungsorganisationen.	<ul style="list-style-type: none">■ Die Demokratie-Stiftung Campact steht in keinerlei gesellschaftsrechtlicher Verbundenheit zu Dritten.
--	---

Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausmachen

Campact e.V.	Demokratie-Stiftung Campact
<ul style="list-style-type: none"> ■ Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2024 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0 ■ Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2024 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0 ■ Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2024 5.000 Euro oder mehr betrug: 0 ■ Natürliche Personen, deren Zuwendung 2024 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0 ■ Natürliche Personen, deren Zuwendung 2024 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0 ■ Natürliche Personen, deren Zuwendungssumme 2024 5.000 Euro oder mehr betrug: 12 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2024 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 1 (GLS Treuhandstiftung) ■ Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2024 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 1 (GLS Treuhandstiftung) ■ Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2024 5.000 Euro oder mehr betrug: 5 ■ Natürliche Personen, deren Zuwendung 2024 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 2 ■ Natürliche Personen, deren Zuwendung 2024 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 2 ■ Natürliche Personen, deren Zuwendungssumme 2024 5.000 Euro oder mehr betrug: 35

Kampagnen und Projekte

Euer Engagement in Zahlen



Über **3,5 Mio.** Unterstützer*innen

**WE
ACT!**

1.779 Petitionen gestartet

Knapp **40 %** mehr als im Vorjahr

Anzahl Unterschriften: **6.651.962**

Campact ist vertreten auf:



Likes auf

Instagram: **2.507.534**

Facebook: **168.288**

LinkedIn: **73.138**

TikTok: **230.734**

Follower*innen insgesamt:

986.931

Neue Follower*innen:

81.953

CAMPACT
Bewegt Politik

458.093

Einzelspenden

127.668

Förder*innen

Demokratie-Stiftung
CAMPACT!

4.397

Einzelspenden

Wir machen Schlagzeilen

Die größte Protestwelle im wiedervereinigten Deutschland und die erfolgreichste WeAct-Petition mit 1,7 Millionen Unterschriften, eine Reise mit der Maus und unser 20. Jubiläum: 2024 war ein besonderes Jahr für Campact e. V. Das zeigt auch das Medienecho zu unseren Aktionen, Demonstrationen und Kampagnen. In TV, Hörfunk, Zeitungen und Online erzielten wir eine Reichweite von weit über sechs Millionen Menschen. Hier eine Auswahl ...



2024 berichteten Medien durchschnittlich
386 Mal pro Monat
über unsere Kampagnen-Organisation!



Fernsehbeiträge

Aufstehen gegen Rechtsextremismus
(Interview Christoph Bautz)

(ZDF MoMa, 22. Januar 2024)

Grüne und Linke – Per Direktmandat in den Landtag – Statement von Felix Kolb

(ARD exakt, 4. September 2024)

Übergabe Höcke-Petition (WDR, 1. Februar 2024)

Maus gemauert (Brisant, 16. Oktober 2024)

Nach Forderung von AfD-Verbot: Mitarbeiter von Verein Campact bedroht

(buten un binnen, 19. Februar 2024)

„Rechtsextremismus stoppen – Demokratie verteidigen“: Demo-Bündnis ruft zur Europawahl auf (Sat.1, 24. April 2024)

Emojis als politische Symbole

(ARTE, 6. August 2024)



Radio & Podcasts

Warum die Demos noch keine Bewegung sind (Stimmenfang, 25. Januar 2024)

So mobilisiert Campact Millionen Menschen (Wie kann ich was bewegen?, 1. Mai 2024)

So stoppen wir gemeinsam die AfD (Wie kann ich was bewegen?, 15. Mai 2024)



Print- und Online-Beiträge

„Demokratie verteidigen“: Kundgebung gegen die AfD am Brandenburger Tor mit großem Zulauf (Tagesspiegel, 14. Januar 2024)

1,6 Millionen für den Entzug von Höckes Grundrechten (DPA, 30. Januar 2024)

Aufstand gegen die AfD – Stoppt das Volk die Rechtsextremen? (Der Spiegel, 26. Januar 2024)

„Compact“-Magazin von Bahnhofsbuchhandel-Kette aus dem Sortiment verbannt (MDR Online, 8. Februar 2024)

Mehrheit der Deutschen für besseren Schutz des Verfassungsgerichts (ZEIT Online, 17. März 2024)

Klimageld ab 2025: Länder erhöhen den Druck auf die Ampel – 139 Euro pro Person könnte es geben (Frankfurter Rundschau Online, 5. April 2024)

Rechtsextreme Angriffe auf Politiker: Campact richtet Solidaritätsfonds ein (Redaktionsnetzwerk Deutschland, 8. Mai 2024)

„Macht demokratische Kreuze, Kreuze ohne Haken“ (Süddeutsche Zeitung Online, 8. Juni 2024)

Christoph Bautz und Protestkampagnen (GANZSCHÖNLAUT, 4. Juni 2024)

Zusammenhalten, auch wenn's schwer fällt! (Zusammenhalten! Spinnweben und Löwen zähmen, 10. Juni 2024)

Entwendete Maus-Figur ist zurück beim WDR (Deutschlandfunk, 18. Oktober 2024)



Gibt es den Beruf „Vollzeit-Aktivist“? (MDR Online, 26. Juli 2024)

Gutes Jahr für Campact – Einsatz gegen Rechtsextremismus (DPA, 25. August 2024)

Mit Plan B in den Landtag (Süddeutsche Zeitung, 7. August 2024)

Um eine AfD-Sperrminorität zu verhindern: Taktisch wählen zur Brandenburg-Wahl: Wie geht das? (Tagesspiegel Online, 17. September 2024)

25.000 Euro für eine Grüne – und die SPD ist sauer (Spiegel Online, 21. September 2024)

„Maus“-Figur aus Köln taucht wieder auf – in Mainz (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16. Oktober 2024)

Politische Aktionen aus Verden – 20 Jahre Campact (NDR Online, 1. November 2024)

Engagieren macht einen Unterschied (taz, 2. November 2024)

Ergebnisse unserer Arbeit

im Jahr 2024

2024 startete mit einem Moment, der das ganze Land bewegte. Die erschütternde Correctiv-Recherche über ein Geheimgespräch von Rechtsextremen und AfD-Funktionären entfachte einen Proteststurm in Deutschland. Über vier Millionen Menschen gingen auf die Straße – eine der größten Mobilisierungen in der Geschichte der Bundesrepublik. Ob in Großstädten oder kleinen Dörfern: Die Menschen stellten sich entschieden gegen Hass und Hetze.

Campact e.V. war dabei ein zentraler Motor der Proteste. Wir unterstützten lokale Initiativen bei der Organisation von Demonstrationen, vernetzten Engagierte, lieferten Aufkleber, Plakate und Bühnenmaterial, vermittelten Know-how in Schulungen – und machten Mut, Haltung zu zeigen. Ohne diese gezielte Mobilisierung und Finanzierung durch Campact wären viele der Proteste, insbesondere in kleineren Städten, kaum möglich gewesen. So konnten selbst kleine Gruppen wirkungsvolle Proteste auf die Beine stellen. Das zeigte Wirkung. Die AfD verlor daraufhin an Zustimmung, bei der Europawahl schnitt sie schlechter ab als erwartet.

Doch damit gaben wir uns nicht zufrieden. Im thüringischen Saale-Orla-Kreis verhinderten Demokrat*innen – mit Hilfe einer Kampagne des Campact e.V. samt Plakaten, Postkarten und Anzeigen – die Wahl eines AfD-Landrats. In sechs weiteren Thüringer Landkreisen trugen wir mit Aktionen dazu bei, dass AfD-Kandidaten in Stichwahlen scheiterten.

Knapp 200.000 Anti-AfD-Sticker machten im Alltag sichtbar, wo die Mehrheit der Menschen in Deutschland steht. Fast 400.000 Engagierte setzten sich mit einem Appell für Gesetzesänderungen zum Schutz unserer Verfassungsgerichte ein – mit Erfolg. Und über 600.000 Bürger*innen forderten die Prüfung eines AfD-Verbots der schon früh als rechtsextrem eingestuften Landesverbände; ein starkes Signal dafür, dass wir unsere Demokratie entschlossen verteidigen.

Vor der Europawahl mobilisierten wir gemeinsam mit vielen Bündnispartner*innen gegen den Rechtsruck und den Vormarsch rechtsextremer Parteien. Über 240.000 Menschen gingen in Berlin, Köln, Dresden und vielen weiteren Städten auf die Straße, bekannte Künstler*innen unterstützten die Demos. Europa blieb stabiler als befürchtet – auch dank dieser Mobilisierung.

Auch danach ließen wir nicht locker: Gemeinsam mit mehr als 300.000 Unterstützer*innen forderten wir von TikTok, rechtsextreme Propaganda konsequent zu unterbinden. Wir appellierten öffentlich an PayPal, die Spendenkonten der AfD zu sperren. Mit dem Bumerang-Fonds verwandelten wir rechtsextreme Angriffe in finanzielle Unterstützung für Demokrat*innen vor Ort. In Thüringen, Sachsen und Brandenburg engagierten wir uns mit Kampagnen rund um die Landtagswahlen – und setzten alles daran, eine Sperrminorität der AfD in den Landtagen zu verhindern.

Demokratie verteidigen

Einstehen für die Demokratie: Am 8. Juni 2024 protestieren Zehntausende in Berlin – in der Menschenmenge oder wie Rapper Ski Aggu auf einem Podest.

2024 war auch ein Jahr, in dem wir uns weiter entschlossen für mehr Klimaschutz eingesetzt haben. Wir unterstützen zwei große Klimastreiks von Fridays for Future – im März mit mehr als 100.000 und im September mit über 75.000 Teilnehmenden. Trotz der politischen Debattenverschiebung zeigten die Menschen: Klimaschutz bleibt ein zentrales Anliegen – und wirksamer Protest ist nötiger denn je. Zusammen mit anderen NGOs mobilisierte Campact e.V. mit Großplakaten, Online-Anzeigen und Video-Clips. Together for Future legte mit uns den Grundstein für nachhaltiges Engagement: Deutschlands erstes Stipendien-

programm für Klima-Aktivist*innen ging an den Start. Damit erhalten junge Engagierte die Möglichkeit, langfristig aktiv zu sein.

Mit vielen Ehrenamtlichen vor Ort und unserer Unterstützung konnten Fridays for Future in Hamburg rund 106.000 Unterschriften sammeln. Damit haben sie in der Hansestadt den Weg für einen Volksentscheid über ein besseres Klimaschutzgesetz geebnet. Im Oktober 2025 werden die Hamburger*innen darüber abstimmen. Der Protest auf der Straße, das Engagement vor Ort und neue Wege der Beteiligung – all das zeigt, dass

der Einsatz für eine klimagerechte Zukunft weiter wächst.

Auch in der Verkehrspolitik erzielten wir Fortschritte. Über 230.000 Menschen unterstützten unseren Appell gegen klimaschädliche Autobahnprojekte wie die A5 bei Frankfurt – das Projekt hat seitdem allerdings an Schwung verloren. Ein Tempolimit würde sofort Millionen Tonnen CO₂ einsparen, trotzdem blockiert es die Politik seit Jahren. Nach dem Austritt von Verkehrsminister Volker Wissing aus der FDP nutzten wir das Momentum: Mit einem Eil-Appell für ein Tempolimit mobilisierten wir über 350.000 Menschen.

WeAct, die Petitionsplattform von Campact e.V., erzielte 2024 neue Rekorde: Mit 1.779 gestarteten Petitionen und über 6,6 Millionen gesammelten Unterschriften war der Wunsch nach Veränderung so stark wie nie. Ob Proteste gegen rechtsextreme Hetze im öffentlichen Raum, Forderungen nach besseren Kinderrechten auf Instagram oder der Schutz ost-

deutscher Ackerflächen vor Investor*innen – auf WeAct verwandelten sich wichtige Anliegen in starke Kampagnen.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Campact e.V. wurde erstmals der WeAct Bewegt-Was-Preis für die beste Petition auf unserer Petitionsplattform WeAct verliehen. Die Meeresschutzorganisation Ocean.Now! wurde von der Community ausgezeichnet – ein starkes Zeichen für wirksames Engagement. Gleichzeitig ermöglichte der WeAct Impact Fund erneut vielen Initiativen, ihre Kampagnen nicht nur zu starten, sondern auch groß zu machen.

2024 hat gezeigt: Unsere Demokratie lebt vom Mut der Vielen. Millionen Menschen haben sich eingesetzt – für Menschenrechte, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit. Ohne sie wäre kein Protest auf der Straße, keine Petition, kein Erfolg möglich gewesen. Wir danken allen, die Teil unserer Bewegung sind und sich gemeinsam mit uns für eine bessere Zukunft engagieren.

Kampagnen und Projekte im Einzelnen

Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus

Demonstrationen nach den Correctiv-Enthüllungen

Im Januar 2024 hat Campact e.V. zusammen mit Millionen Menschen Demokratiegeschichte geschrieben. Auslöser war die Recherche des gemeinwohlorientierten Medienhauses Correctiv, das ein Treffen rechtsradikaler Seilschaften und Eliten enthüllte. Bei dem Treffen hatten AfD-Politiker*innen und Neonazis über die Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland gesprochen. Tag für Tag gingen

im Januar und Februar Hunderttausende auf die Straße – nicht nur in Großstädten, sondern auch in kleinen Gemeinden und Dörfern. Über vier Millionen beteiligten sich an den Demonstrationen. Selbst dort, wo die Rechtsextremen inzwischen dominieren, schlossen sich Leute zusammen, um zu protestieren.

Möglich wurde dieser breite Aufbruch dank der Energie vieler – und der Koordination von Campact e.V. Wir haben Engagierte vernetzt, Erfahrungen gebündelt und lokale Initiativen

Eine wehrhafte Demokratie lebt von ihren Menschen: Tausende demonstrieren vor dem Reichstag gegen den Rechtsruck.

(Berlin, 21. Januar 2024)





**Köln steht auf.
Tausende fordern bei der
Demokratie-Demo laut
und klar: keine Stimme
den Rechtsextremen!**
(Köln, 1. Juni 2024)

im ganzen Land unterstützt. Innerhalb kürzester Zeit bauten wir ein bundesweites Netzwerk auf. Engagierte vor Ort konnten sich austauschen, voneinander lernen und sich gegenseitig Mut machen. Wir schulten diejenigen, die zum ersten Mal eine Demonstration organisierten, vermittelten Rechtsberatung und übernahmen die Kosten für Bühnen, Technik und Druckmaterial. So gelang es auch kleinen Gruppen, kraftvolle Demonstrationen auf die Beine zu stellen. Das alles war nur möglich dank der Unterstützung von Hunderttausenden Spender*innen und Förder*innen.

Die anhaltenden Proteste blieben nicht ohne Wirkung. Wochenlang prägten sie die politische und mediale Debatte. Die AfD verlor in Umfragen an Zustimmung und schnitt bei der Europawahl deutlich schlechter ab als erwartet. Klar wurde auch: Protest allein reicht nicht aus, um die AfD dauerhaft von der Macht fernzuhalten – es braucht auch politische Lösungen.

Was bleibt, ist mehr als eine Erinnerung. In ganz Deutschland – besonders abseits der großen Städte – sind neue Initiativen entstanden oder haben sich gefestigt. Das bürgerschaftliche Engagement lebt.

Niederlage für die AfD im Saale-Orla-Kreis

Gleich zu Jahresbeginn wollte die AfD einen Etappensieg landen – und ihren Einfluss im Superwahljahr 2024 weiter ausbauen. Ihr Ziel: Der Höcke-Vertraute Uwe Thrum sollte im Saale-Orla-Kreis der zweite AfD-Landrat Deutschlands werden. Thrum trat für die Thüringer AfD an, einen Landesverband, den der Verfassungsschutz seit mehreren Jahren als gesichert rechtsextrem einstuft und beobachtet. Mit diesem Posten im Rücken wollte die Partei Kurs auf die Kommunal-, Landtags- und Europawahlen nehmen. Doch es kam anders – dank vieler engagierter Menschen. Die Initiative Dorfliebe für

Alle stellte sich mutig gegen die Rechtsextremen. Auch Compact e.V. war vor Ort aktiv. Mit 21 großen Plakatwänden, Anzeigen in den sozialen Netzwerken, Flyern in den Briefkästen im gesamten Saale-Orla-Kreis und zwei Inseraten in der Lokalzeitung machten wir klar: Der Saale-Orla-Kreis darf nicht in die Hände der Rechtsextremen fallen.

Und unser Einsatz hat sich gelohnt. In der Stichwahl setzte sich der CDU-Kandidat durch – obwohl der AfDler Uwe Thrum im ersten Wahlgang noch vorne lag. Ein wichtiger Erfolg für uns Demokrat*innen, denn er zeigt: Wenn wir uns zusammentun, können wir die AfD stoppen.

Zusammen statt allein – das forderte die Demo gegen Rechtsextremismus in Erfurt am 25. August 2024.





AfD kommt uns nicht in den Kasten – hunderttausendfacher Widerspruch, der kleben bleibt.

AfD? Nein danke! Mit Stickern Haltung zeigen

Nach den großen Protesten gegen das Treffen rechtsextremer Akteure zu Beginn des Jahres haben wir von Campact e.V. fast 200.000 Sticker und Plakate an Haushalte in ganz Deutschland verschickt. Damit ermöglichten wir es den Menschen, auch im Alltag Haltung gegen Rassismus und Rechtsextremismus sowie für eine lebendige Demokratie zu zeigen.

Die klare Botschaft: „AfD? Nein danke!“ Ob am Laptop, am Briefkasten oder am schwarzen Brett im Sportverein – die Sticker zeigten: Wir sind viele und wir lassen uns nicht einschüchtern. Denn genau darauf setzt die AfD. Darauf, dass die demokratische Mehrheit aus Angst vor Anfeindungen und angesichts der immer aggressiveren Auftritte der extremen Rechten schweigt. Unsere Aktion hat dem etwas ent-

gegengesetzt. Sie machte Mut, Haltung zu zeigen – im Alltag, im Viertel, in der Familie. Die AfD ist zwar laut, aber nicht mehrheitsfähig.

Verfassungsgericht: Säulen der Demokratie schützen

Die rechtsextreme AfD wird stärker – und mit ihrem Einfluss wächst die Gefahr für unsere Demokratie. Der Blick nach Polen und Ungarn zeigt, wie real diese Bedrohung ist. Dort haben rechtsextreme und autoritäre Kräfte die Verfassungsgerichte systematisch geschwächt, Posten mit den eigenen Leuten besetzt und so dafür gesorgt, dass Gerichte die Macht der Regierung nicht mehr effektiv kontrollieren können. Gerade in Krisenzeiten brauchen wir unabhängige Gerichte. Denn sie stellen sicher, dass Regierungen sich an die Regeln halten und Grundrechte nicht einfach einschränken können.

Um dieser Bedrohung etwas entgegenzusetzen, starteten wir vom Campact e.V. den Appell „AfD stoppen: Verfassungsgericht schützen!“ Knapp 400.000 Menschen haben unsere Forderung unterstützt. Und der Einsatz hat gewirkt. Im Dezember, kurz vor den Neuwahlen, beschloss der Bundestag entscheidende Gesetzesänderungen. Wirksame Schutzmechanismen machen es rechtsextremen Kräften nun deutlich schwerer, Einfluss zu nehmen. Dieser Erfolg zeigt: Gemeinsam können wir unsere Demokratie verteidigen.

AfD-Landesverbände verbieten

Die Radikalisierung der AfD schreitet voran. Rechtsextreme sind eine Gefahr für unsere Demokratie. Die Landesverbände in Thürin-

gen, Sachsen und Sachsen-Anhalt wurden von den jeweiligen Landesämtern für Verfassungsschutz längst als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft. In einem Appell, den mehr als 600.000 Menschen unterzeichneten, forderten wir als Campact e.V. ein Verbot dieser drei Landesverbände. Grundlage für ein solches Verbot ist Artikel 21 des Grundgesetzes – das schärfste Instrument der wehrhaften Demokratie. Die Hürden für ein Parteiverbot sind hoch und bisher ist es nicht zu einem entsprechenden Verfahren gekommen.

Mit unserer Kampagne haben wir die Debatte über den Umgang mit der AfD erweitert und dazu beigetragen, dass auch rechtliche Schritte gegen die Partei diskutiert werden.



Lesestoff für die CSU:
380.070 Unterschriften
für den Schutz des
Bundesverfassungs-
gerichts.
(München, 18. März 2024)


GRUNDGESETZ
für die Bundesrepublik Deutschland



In Hamburg wie in ganz Deutschland: Tausende stehen für Demokratie ein – mit Campact-Vorstand Christoph Bautz. (Hamburg, 7. Juni 2024)

Demos zur Europawahl

Ob die Lega in Italien, der Rassemblement National in Frankreich oder die AfD in Deutschland – in vielen Ländern erreichten rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien in den Umfragen vor den Europawahlen Rekordwerte. Die Sorge, dass diese Kräfte das Parlament künftig stärker dominieren und das europäische Demokratie- und Friedensprojekt schwächen könnten, wuchs. Dabei braucht es gerade jetzt eine handlungsfähige Europäische Union. Angesichts der Klimakrise, internationaler Konflikte und wachsender sozialer Ungleichheit sind gemeinsame, solidarische Lösungen wichtiger denn je.

Unter dem Motto „Rechtsextremismus stoppen – Demokratie verteidigen“ rief Campact e.V.

daher gemeinsam mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis zu bundesweiten Protesten vor der Europawahl auf. Knapp eine Viertelmillion Menschen gingen in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart auf die Straße – begleitet von zahlreichen kleineren Aktionen im ganzen Land. Auch prominente Musiker*innen wie Ski Aggu in Berlin oder die Hühner in Köln waren dabei und setzten ein Zeichen für ein demokratisches Europa und gegen den Rechtsruck.

Den Rechtsruck konnten wir zwar nicht verhindern, aber das Ergebnis der AfD weit unter die Umfragewerte von über 20 Prozent drücken, die die Partei noch ein halbes Jahr vor der Wahl hatte. Das zeigt deutlich: Der Einsatz für Demokratie, Rechtsstaat und ein

vereintes Europa lohnt sich und darf nicht nachlassen. Wir müssen den Gegner*innen unserer Demokratie weiterhin entschlossen entgegentreten – in Deutschland wie auf europäischer Ebene.

Stichwahlen in Thüringen

Im Juni standen in Thüringen bei den Landratswahlen in neun Landkreisen Kandidat*innen der AfD in der Stichwahl. Mit lokalen Erfolgen wollte sich die AfD Rückenwind für die Landtagswahl verschaffen. Doch ihre Rechnung ging nicht auf. In allen Fällen unterlagen die rechtsextremen Kandidat*innen ihren demokratischen Mitbewerber*innen.

Entscheidend war das Engagement vieler Menschen vor Ort. Mit Infoständen, Flyern und Kundgebungen stellten sich Bürger*innen gemeinsam mit lokalen Initiativen dem Rechtsruck entgegen. Auch Campact e.V. unterstützte den Einsatz in sechs besonders umkämpften Landkreisen. Ob großflächige Plakate, hundertausende Flyer, LED-Trucks auf Stadtfesten oder gezielte Social-Media-Anzeigen – wir machten sichtbar, dass die Mehrheit für Demokratie und Vielfalt steht.

Diese Kampagne war nur dank großzügiger Unterstützer*innen möglich. Ihr Engagement hat gezeigt: Wenn Demokrat*innen zusammenstehen, können sie Rechtsextremen die Grenzen aufzeigen – sichtbar, hörbar und wirksam.

Braun mag ich nur meine Bratwurst!

Keine Stimme für die AfD.

Am 1. September bei deiner Landtagswahl.

www.thueringen-wahl.de

Deutlich, provokant, wirksam: Unsere Wahlplakate sorgen in Thüringen für Aufsehen.

Plattform oder Propaganda?
Mit Bannern und fast 250.000
Unterschriften fordern wir von
TikTok: Stoppt rechte Hetze
jetzt!
(Berlin, 20. März 2024)



AfD auf TikTok stoppen

2024 war die AfD auf TikTok stark wie keine andere Partei. Mit Videos von Alice Weidel oder Maximilian Krah erreichte sie Millionen. Gerade junge Menschen versuchte die AfD hier mit Falschinformationen, Hetze und populistischer Rhetorik zu beeinflussen – und das mitten im Europawahlkampf. Während sich die App öffentlich Vielfalt und Toleranz auf die Fahnen schreibt, blieb sie beim Umgang mit rechtsextremen Inhalten auffallend untätig.

Das ließen wir nicht unkommentiert: Fast 250.000 Menschen unterstützten den Appell

des Compact e.V. an TikTok, konsequent gegen Hass und Desinformation vorzugehen. Und der Druck zeigte Wirkung. Zunächst schränkte TikTok die Reichweite von Maximilian Krah – Spitzenkandidat zur Europawahl – ein. Kurz darauf versprachen uns die TikTok-Verantwortlichen sogar persönlich, stärker gegen rechtsextreme Inhalte auf ihrer Plattform vorzugehen.

Für uns ist klar: Auf solche Zusagen müssen Taten folgen. Das heißt, wir bleiben dran – damit soziale Netzwerke nicht länger Bühne für Demokratiefeindlichkeit sind.

Bumerang-Fonds gegen politische Gewalt

Immer wieder werden auch Vertreter*innen demokratischer Parteien von Rechtsextremen bedroht, eingeschüchtern oder körperlich angegriffen. Mit dem Bumerang-Fonds hat der Campact e.V. rechtsextreme Gewalttaten gezielt in finanzielle Unterstützung für lokale politische Strukturen verwandelt.

Während des Europa-Wahlkampfes konnten vom 7. Mai bis zur Wahl am 9. Juni alle, die im Rahmen ihres Engagements für eine demokratische Partei Opfer rechtsextremer Gewalt wurden – sei es beim Plakatieren, am Infostand oder im Parteibüro – unkompliziert eine Förderung von 5.000 Euro beantragen. Das Geld ging direkt an die betroffenen Orts- oder Kreisverbände, um ihr Engagement vor Ort zu stärken, finanziert durch die Spenden tausender Unterstützer*innen.

So wurde aus rechtsextremer Gewalt ein Bumerang für die Täter: Statt Demokrat*innen einzuschüchtern, mobilisierten ihre Angriffe die solidarische Zivilgesellschaft und Ressourcen für eine wehrhafte Demokratie. Die vollständige Übersicht zur Verteilung des Geldes findest Du im [Anhang](#).

AfD-Konten auf PayPal sperren

Die AfD macht Wahlkampf – und PayPal kassiert mit. Obwohl der Zahlungsdienstleister in seinen Nutzungsbedingungen deutlich macht, dass er Hass und Diskriminierung nicht unterstützt, bietet das Unternehmen der extremen Rechten weiter eine Spenden-Infrastruktur. Auf diese Weise kann die AfD durch PayPal-Links in Telegram-Kanälen und auf sozialen Medien Unsummen kassieren.

Im April 2024 hat der Campact e.V. deshalb einen Appell an PayPal gestartet. Fast 400.000 Menschen schlossen sich unserer Forderung an: Keine Spenden für Rechtsextreme – AfD-Konten sperren! Als der Konzern weiter untätig blieb, verschafften wir dem Fall noch mehr Öffentlichkeit und schalteten zwei Zeitungsanzeigen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in der Süddeutschen Zeitung.

Bis heute hat PayPal nicht reagiert und ermöglicht der AfD weiterhin, Geld für antidemokratische Inhalte zu sammeln. Unser Appell hat dennoch gewirkt. Die mediale Aufmerksamkeit wuchs und viele Menschen erfuhren erstmals, wie ein globales Unternehmen rechtsextreme Strukturen mitträgt.

Für uns ist klar: Wir bleiben dran, denn wer Demokratie schützen will, darf Rechtsextremen keine Plattform bieten.

Neue Wege bei Landtagswahlen in Ostdeutschland

2024 war ein Superwahljahr, insbesondere im Osten Deutschlands. Bei gleich drei Landtagswahlen – in Sachsen, Thüringen und Brandenburg – drohte die AfD sehr erfolgreich abzuschneiden. Erstmals konnten sich die Rechtsextremen Hoffnung auf ganz konkrete politische Macht machen. Mit einer sogenannten Sperrminorität in den Landtagen könnte die AfD demokratische Prozesse blockieren und die neuen Regierungen sogar erpressen. Diesen Kipppunkt galt es unbedingt zu verhindern.

Nach gründlicher Abwägung, vielen Gesprächen, Berechnungen und einer intensiven Auseinandersetzung mit den jeweiligen Landeswahlgesetzen entschieden wir uns vom

Campact e.V. dazu, einzelne Kandidat*innen und Parteien viel stärker als bisher zu unterstützen und Wahlempfehlungen auszusprechen. Das war für uns in dem Ausmaß Neuland – aber angesichts der Gefahr durch die extreme Rechte ein für uns konsequenter Schritt.

Diese Pläne haben wir unseren Unterstützer*innen in den drei Bundesländern vorgestellt und sie nach ihrer Meinung gefragt. Eine überwältigende Mehrheit war dafür und wir haben uns an die Arbeit gemacht. Zwei Prinzipien waren uns dabei besonders wichtig:

1. Campact ist und bleibt grundsätzlich parteipolitisch neutral. Ausschlaggebend für unsere strategischen Wahlempfehlungen waren nicht die inhaltliche Ausrichtung der Parteien oder Kandidat*innen – sondern welche strategische Wirkung die Wahl hat. Unser Ziel: verhindern, dass die rechtsextreme AfD mehr als ein Drittel der Mandate in den neuen Landtagen und damit die Sperrminorität erlangt.

2. Campact ist transparent. Alle Spenden an Parteien oder deren Kandidat*innen legen wir offen – egal ob Geld- oder Sachspenden. Nach einer Änderung des Parteiengesetzes mussten wir auch manche unserer eigenen Aktivitäten als so genannte Parallelaktivitäten an SPD, Grüne, Freie Wähler und Linke melden, die diese dann ebenfalls als Parteispende verbuchen mussten. Eine Übersicht darüber ist [hier](#) zu finden.

Thüringen: „Get out the vote“

In Thüringen wurde am 1. September ein neuer Landtag gewählt. Mit Plakaten, Postkarten, Zeitungsanzeigen und bedruckten Bäckereitüten erreichte der Campact e.V. hunderttausende Thüringer*innen im Alltag. Online sorgten Videos und Sharepics – die AfD-Skandale entlarvten und zur Wahl aufriefen – für viel Aufmerksamkeit. Um auch ältere Wähler*innen anzusprechen, schickten wir ihnen gemeinsam mit der Gedenkstätte Buchenwald einen eindrücklichen Brief, der deutlich



Menschen aus ganz Thüringen stehen zusammen, um ein klares Zeichen für Demokratie zu setzen.
(Erfurt, 25. Mai 2024)

machte, welche Gefahr die AfD für unsere Demokratie ist.

Kurz vor der Wahl deuteten die Umfragen dann darauf hin, dass ein Scheitern der Grünen an der Fünfprozenthürde der AfD zur Sperrminorität verhelfen könnte. Deshalb entschieden wir uns zu einem ungewöhnlichen Schritt – und riefen unsere Unterstützer*innen in Thüringen dazu auf, mit ihrer Zweitstimme grün zu wählen. Um diese Aktion zu unterstützen, stellten wir den Grünen darüber hinaus auch einige große Plakataflächen als Sachspende zur Verfügung.

Sachsen:

Aufruf zum strategischen Wählen

Auch in Sachsen fand die Landtagswahl am 1. September statt. Und auch hier drohte die AfD nicht nur stark abzuschneiden, sondern ebenfalls eine Sperrminorität zu erreichen. Nach gründlicher Analyse war uns vom Compact e.V. klar: Unsere größte Chance lag darin, die Grünen und die Linke in den Landtag zu bringen – so ließen sich die Parlamentssitze der Rechtsextremen am wirksamsten reduzieren.

Beide Parteien lagen in den Umfragen gefährlich nahe an der Fünfprozenthürde. Dank der sächsischen Grundmandatsklausel reicht es einer Partei aber, zwei Direktmandate zu gewinnen, um mit Fraktionsstärke in den Landtag einzuziehen. Wir konzentrierten unsere Kräfte also auf die zwei aussichtsreichsten Kandidat*innen von Grünen und Linken – mit lokalen Kampagnen wie Postwurfsendungen, Online-Anzeigen und Wahlaufufen. Mit Erfolg: Alle vier Direktkandidat*innen wurden in den Landtag gewählt und die AfD verpasste die Sperrminorität knapp. Auch für die Zweitstimme sprachen wir eine Wahlempfehlung aus. Denn CDU-Spitzen-

kandidat Michael Kretschmer warb aggressiv auch bei den Wähler*innen von SPD, Grünen und Linken um Stimmen: Damit die AfD nicht stärkste Kraft werde, solle man die CDU wählen. Wir stellten mit Online-Anzeigen und Mail-Aufrufen an unsere Unterstützer*innen klar, dass mehr Wählerstimmen für die CDU genau das Gegenteil bewirken könnten. Denn wenn SPD, Grüne und Linke an der Fünfprozenthürde scheitern würden, könnte dies der AfD zur Sperrminorität verhelfen. Auch hier hat sich unser Einsatz gelohnt: Die Grünen überwand die Fünfprozenthürde knapp.

Brandenburg:

AFD-Direktkandidat*innen verhindern

Ende September wurde in Brandenburg gewählt. Das ermöglichte uns, nach den Erfahrungen in Thüringen und Sachsen unsere Strategien anzupassen und gezielter zu agieren. Auch in Brandenburg drohte ein AfD-Höhenflug – und mit einer Sperrminorität die Macht, politische Entscheidungen zu blockieren. Da das brandenburgische Wahlrecht die Zahl der Überhang- und Ausgleichsmandate begrenzt, war für uns klar: Jedes verhinderte AfD-Direktmandat zählt. Wir vom Compact e.V. analysierten die Wahlkreise und unterstützen gezielt Kandidat*innen, die in einem Kopf-an-Kopf-Rennen mit denen der AfD lagen – vor allem von der SPD, die in Brandenburg traditionell stark ist. In einem Wahlkreis riefen wir zur Wahl eines Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/Freie Wähler-Kandidaten auf, in Potsdam unterstützten wir eine Kandidatin der Grünen.

Was haben unsere Kampagnen gebracht?

Die drei Landtagswahlen waren für uns von besonderer Bedeutung, gerade mit Blick auf die Bundestagswahl. Denn sie zeigten, wohin sich das Land bewegen könnte und machten deutlich, wie wichtig unser Einsatz auch auf



Mit Lindner-Maske, Traueranzeigen und über 400.000 Unterschriften fordern wir: Rechtssicherheit für gemeinnützige Organisationen, die sich politisch engagieren. (Berlin, 16. Mai 2024)

Bundesebene ist. Wir haben alles gegeben. Möglich war das nur dank des Engagements und der Spenden unserer Unterstützer*innen. Alle Aktivitäten zu den drei Landtagswahlen wurden ausschließlich durch Spenden von Privatpersonen an Campact e.V. finanziert. Und das hat gewirkt: An vielen Stellen konnten wir etwas bewegen und zeigen, dass wir Demokrat*innen die Mehrheit sind – und die AfD aufhalten können, wenn wir koordiniert handeln.

In Sachsen ist unser Plan aufgegangen. In Thüringen und Brandenburg konnten die Rechtsextremen leider – trotz aller zivilgesellschaftlichen Anstrengungen – eine Sperrminorität erringen. Der Rechtsruck wird uns weiter beschäftigen. Doch nach den intensiven und lehrreichen Wahlkampagnen in Ostdeutschland sind wir dafür besser gerüstet und haben unsere Strategien weiterentwickelt.

Schnelle Reform des Gemeinnützigkeitsrechts

Schon Anfang 2024 war klar: Wenn die Reform des Gemeinnützigkeitsrechts unter der Ampel noch kommen sollte, dann jetzt. Denn Änderungen an der Abgabenordnung werden traditionell im Rahmen eines Jahressteuergesetzes meist zum Jahresende beschlossen. Doch zweimal hatte die Koalition diese Chance ungenutzt verstreichen lassen – trotz klarer Zusagen im Koalitionsvertrag. Campact e.V. nutzte drei zentrale Ansatzpunkte, um die längst überfällige Reform ins Zentrum der politischen Debatte zu rücken.

Gemeinsam mit OpenPetition und der Allianz ‚Rechtssicherheit für politische Willensbildung‘ wollten wir vom Campact e.V. in einem ersten Schritt dem zuständigen Finanzminister Christian Lindner (FDP) die Stimmen von

über 400.000 Menschen überreichen. Beim Neujahrsempfang des Bundes der Steuerzahler stellten wir uns ihm in den Weg – wortwörtlich. Doch Lindner zeigte uns nur die Rücklichter seines Dienstwagens. Eine symbolträchtige Szene und ein klares Signal: Gesprächsbereitschaft sieht anders aus.

Nach der Europawahl und den Kommunalwahlen im Mai, bei denen die AfD insbesondere in Ostdeutschland erschreckend hohe Ergebnisse erzielte, war der Handlungsdruck gewachsen. Gemeinsam mit dem Netzwerk Zusammen gegen Rechts und 110 lokalen Vereinen und Initiativen forderten wir nun per offenem Brief von Bundeskanzler Olaf Scholz: Die Zivilgesellschaft muss durch eine Reform des Gemeinnützigkeitsrechts vor politisch motivierten Angriffen geschützt werden. Der Brief schlug Wellen. Spiegel Online veröffentlichte ihn exklusiv – es folgten TV-Berichte, Radiofeatures und zahlreiche Reportagen. Die Botschaft war angekommen.

Als das Steuerfortentwicklungsgesetz im Herbst endlich die lang erwartete Reform bringen sollte, waren wir bereit. Zunächst gab es einen recht problematischen Formulierungsvorschlag aus dem Finanzministerium – orientiert am viel kritisierten Attac-Urteil. Gemeinsam mit unseren Verbündeten konnten wir kurzfristig intervenieren. Doch dann der Rückschlag: Am Tag der entscheidenden Sitzung platzte nicht nur die Reform, sondern auch die Ampel selbst. Mit dem politischen Stillstand war die letzte Gelegenheit für eine überfällige Gemeinnützigkeitsreform vertan.

Die Ampel hat eine historische Chance verspielt – zulasten einer lebendigen, politischen Zivilgesellschaft. Doch wir bleiben dran: für ein Gemeinnützigkeitsrecht, das demokratisches Engagement schützt, nicht blockiert.

Kürzungen beim ÖRR: Der Mausflug

Gerade in Zeiten von Rechtsruck, Desinformation und wachsendem Misstrauen gegen-

Dagegen protestiert selbst die Maus: Sparkurs beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Campact ist mit ihr mausgebüht.
(Mainz, 16. Oktober 2024)





Wenn die Ministerpräsident*innen über die Kürzungspläne beim ÖRR entscheiden, sind wir vor Ort.
(Leipzig, 25. Oktober 2024)

über demokratischen Institutionen spielt der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine unverzichtbare Rolle. Als im Herbst 2024 mehrere Bundesländer eine Reform mit massiven Kürzungen planten, die fünf TV-Sender und 16 Radiowellen betroffen hätte, wurde klar: Das gefährdet zentrale Informations- und Bildungsangebote. Campact e.V. startete den Appell „Fakten statt Fake News: ARD und ZDF schützen!“. Über 520.000 Menschen unterstützten die Forderung zum Erhalt wichtiger Sender wie 3sat, ZDFneo und Tagesschau24.

Für große öffentliche Aufmerksamkeit sorgte eine außergewöhnliche Aktion: Die berühmte Maus-Statue vor dem WDR-Gebäude verschwand und ging auf Deutschlandtour. Vier

Tage lang reiste die orangefarbene Ikone von Köln über Mainz nach Erfurt. Sie besuchte das ZDF und mehrere Landtage und übergab dem thüringischen Ministerpräsidenten Bodo Ramelow persönlich die gesammelten Unterschriften.

Die „Reise mit der Maus“ schlug bundesweit Wellen – und brachte das Thema in die Schlagzeilen. Auch wenn die Ministerpräsident*innen der Reform am Ende zustimmten, setzte die Kampagne ein starkes Zeichen. Die geplanten Kürzungen wurden zum öffentlichen Aufreger und erste Signale deuten darauf hin, dass zentrale Bildungsformate erhalten bleiben sollen.

Konferenz der Demokratie-Stiftung Campact

Am 2. November 2024 veranstaltete die Demokratie-Stiftung Campact in Berlin die Konferenz „Liebe Demokratie! Analysen. Allianzen. Aktionen.“ Im Mittelpunkt standen die zentralen Fragen unserer Zeit: Wie verteidigen wir Demokratie gegen autoritäre Tendenzen? Welche Allianzen braucht es – und was kann jede*r Einzelne tun?

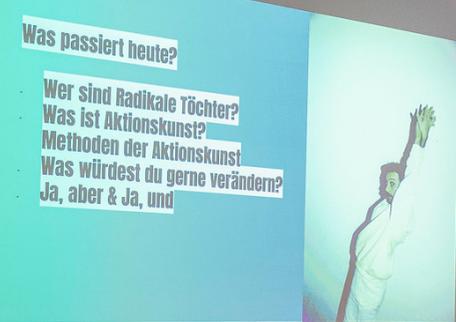
Rund 900 Gäst*innen waren vor Ort, Tausende verfolgten die Panels und Streitgespräche im Livestream. Fast 30 hochkarätige Speaker*innen gaben Impulse, diskutierten miteinander – kontrovers, fundiert, lösungsorientiert.

In ihrer Keynote sprach Natascha Strobl, Expertin für Rechtsextremismus, über die

**Volles Haus: Astrid Deilmann
und Christoph Bautz sprechen
auf der Demokratiekonferenz
der Demokratie-Stiftung
Campact.**
(Berlin, 2. November 2024)

Liebe Demokratie!
Analysen. Allianzen. Aktionen.

Astrid Deilmann
Christoph Bautz



Aktionskunst als Ausdruck politischer Haltung – die „Radikalen Töchter“ inspirieren zu mutigen Interventionen im öffentlichen Raum.
(Berlin, 2. November 2024)



Notwendigkeit, Faschismus offen zu benennen. Journalistin Alice Hasters und Moderatorin Boussa Thiam, beide Expertinnen für intersektionalen Feminismus und Antirassismus, zeigten eindrücklich, wie eng Antifeminismus mit rechtsextremen Ideologien verwoben ist. Weitere Panels widmeten sich den Rollen von Plattformen und Medien beim Aufstieg der Rechten, den Risiken und Chancen eines AfD-Verbots, den US-Wahlen und der Frage, welche Fehler progressive Kräfte selbstkritisch anerkennen sollten.

Beim Abschlusspanel kamen die Omas gegen Rechts, das Progressive Zentrum und Klimaaktivistin Luisa Neubauer zusammen. Neubauer betonte, wie stark der Moment sei, wenn viele Menschen gemeinsam auf die Straße gehen, um die Demokratie zu verteidigen. Dabei entsteht ein Gefühl von Zusammenhalt, das bleibt und kaum zu erschüttern ist. Ihre zentrale Botschaft lautete: „Wir brauchen radikale Zuversicht.“

Hier geht es zu den [Videoaufzeichnungen](#)

Klimaschutz und Energiepolitik

Klimastreik zur Europawahl im Mai

Bei der Europawahl 2024 drohte ein Rechtsruck, die Mehrheitsverhältnisse im EU-Parlament drastisch zu verschieben – mit möglicherweise verheerenden Folgen für den europäischen Klimaschutz. Rechtsextreme Parteien kündigten an, die zentralen Klimapläne der EU zurückzudrehen zu wollen. Das wäre fatal: Gerade in Zeiten zunehmender Hitzewellen, Dürren und Extremwetterlagen ist eine ambitionierte Klimapolitik dringender denn je. Insbesondere für die junge Generation, über deren Zukunft hiermit entschieden wird. Erstmals durften bei dieser Wahl auch 16- und 17-Jährige ihre

Stimme abgeben. Entsprechend groß war die Aufmerksamkeit für das, was junge Menschen fordern könnten. Fridays for Future rief deshalb für die Woche vor der Wahl zum Klimastreik auf – für eine klimagerechte EU und gegen den drohenden Rechtsruck.

In mehr als 100 Orten in ganz Europa gingen Menschen auf die Straße. Allein zur größten Kundgebung in Berlin kamen etwa 13.000 Teilnehmer*innen. Auch Campact e.V. mobilisierte seine Unterstützer*innen, an den Protesten teilzunehmen – als Teil einer starken, solidarischen Bewegung für Klimagerechtigkeit und Demokratie.



**Klimaschutz ist
Demokratienschutz:
Tausende forderten am
Brandenburger Tor eine
gerechte, nachhaltige
Zukunft.**

(Berlin, 31. Mai 2024)

Zum globalen Klimastreik fordert das Bündnis von der Ampel-Regierung: eine klimaneutrale Infrastruktur und gerechten Klimaschutz! (Berlin, 20. September 2024)



Klimastreik im September

Mitte September sorgten heftige Regenfälle in Teilen Sachsens und Bayerns sowie in unseren europäischen Nachbarländern für Rekordhochwasser mit tödlichen Folgen. Es war nicht die erste Flutkatastrophe des Jahres 2024. Und obwohl die Klimakrise so drastisch spürbar war, dominierte in Bundestagsdebatten und Talkshows weiterhin das Thema Migrationspolitik. Dringend nötige Diskussionen über besseren Klimaschutz blieben weitgehend aus.

Fridays for Future wollte das nicht hinnehmen und rief zum bundesweiten Klimastreik auf. In über 110 Städten demonstrierten insgesamt mehr als 75.000 Menschen für

eine konsequente Klimapolitik. Die Forderungen waren klar: Raus aus Kohle, Öl und Gas und stattdessen massive Investitionen in eine klimagerechte Zukunft. Dazu gehört auch die Abschaffung der Schuldenbremse, um öffentlichen Klimaschutz finanzierbar zu machen.

Zusammen mit anderen NGOs hat Campact e.V. mit Newslettern, Plakaten, Online-Anzeigen und Videos Menschen aufgerufen, an den Demos teilzunehmen. Die Demokratie-Stiftung Campact hat den Klimastreik von Fridays for Future finanziell unterstützt. So wurde dazu beigetragen, dass Klimaschutz in einer polarisierten Debatte nicht aus dem Blick gerät und die Stimmen der jungen Generation gehört werden.

Stipendien für Klima-Aktivist*innen: Die Bewegung stärken

Mit Deutschlands erstem Stipendienprogramm für Klima-Aktivist*innen stärkt die Demokratie-Stiftung Campact gemeinsam mit Together for Future e.V. den langfristigen Rückhalt der Klimabewegung. Junge Menschen, die sich mit ganzer Kraft für Klimagerechtigkeit einsetzen, erhalten durch das Programm die Möglichkeit, ihr Engagement dauerhaft und professionell weiterzuführen.

18 Aktivist*innen werden über zwei Jahre hinweg mit 900 Euro monatlich unterstützt. Das entlastet sie spürbar und ermöglicht es ihnen, Strukturen aufzubauen, Strategien weiterzuentwickeln und Proteste zu organisieren. Ob charismatische Führungspersönlichkeiten, Netzwerker*innen, inhaltliche Expert*innen oder logistische Macher*innen: Das Programm fördert vielfältige Rollen, die das Rückgrat der Bewegung bilden.

Finanziert wird das Stipendium durch einen eigens eingerichteten Fonds bei Together for Future – getragen von Spenden, zu denen auch viele Unterstützer*innen der Demokratie-Stiftung Campact beigetragen haben. Die Auswahl der Stipendiat*innen hat in 2024 eine unabhängige Jury übernommen. Sie bestand aus Bewegungsforscher*innen und Personen, die der Klimabewegung nahestehen. Das Stipendienprogramm beginnt 2025.

Für unsere Zukunft: Volksentscheid in Hamburg

Volksentscheid statt Demos: In Hamburg setzten Fridays for Future (FFF) und Hamburg Klimaneutral e.V. auf direkte Demokratie, um das Klimaschutzgesetz der Hansestadt deutlich zu verbessern. Gemeinsam mit lokalen Bündnissen soll der Klimaschutz sozial gerecht und ambitioniert gestaltet werden – mit realistischen CO₂-Reduktionszielen. Die Resonanz war enorm. Bereits in der ersten Phase des Volksentscheids unterschrieben mehr als 20.000 Hamburger*innen innerhalb von nur vier Wochen für das Vorhaben.

Doch die eigentliche Herausforderung folgte in Phase zwei. Ziel von FFF waren 100.000 Unterschriften in nur drei Wochen – ein politischer und logistischer Kraftakt. Hunderte Ehrenamtliche waren täglich in Fußgängerzonen unterwegs, klingelten an Haustüren und sprachen Passant*innen an. Gleichzeitig lief eine breit angelegte Online-Mobilisierung – mit Social-Media-Kampagnen, Anzeigen und dem Aufruf zur Briefunterschrift.

Die Demokratie-Stiftung Campact förderte Hamburg Klimaneutral e.V. Der Einsatz hat sich gelohnt: Mit über 106.000 Unterschriften wurde das Ziel erreicht – und der Weg frei für den Volksentscheid.

Am 12. Oktober 2025 entscheiden die Hamburger*innen nun, ob ihre Stadt beim Klimaschutz einen ambitionierten Schritt nach vorne geht.

Verkehrspolitik

Mega-Autobahn verhindern

Bei Frankfurt am Main soll Deutschlands erste zehnspurige Autobahn entstehen – mitten durch ein Vogelschutzgebiet. Das Projekt würde Milliarden Euro verschlingen, Häuser zerstören und dabei nicht einmal den Verkehr entlasten. Neue Straßen führen zu mehr Autoverkehr und treiben die Klimakrise an. Über 230.000 Menschen forderten vom damaligen FDP-Verkehrsminister Volker Wissing: Nein zur zehnspurigen Autobahn!

Ein Bündnis aus über 50 lokalen Initiativen verlangt mehr Geld für Bahn, Bus und Rad statt für klimaschädlichen Ausbau. Im September demonstrierten etwa 4.000 Menschen mit dem Rad auf der A5 – unterstützt von Campact e.V. Der Protest wirkte: Hessens Landesregierung trat auf die Bremse, die Pläne ruhen derzeit. Ein erster Erfolg, doch wir bleiben dran, bis das Projekt XXL-Autobahn endgültig gestoppt ist.

Tempolimit jetzt!

November 2024, die Ampel war gescheitert. Verkehrsminister Wissing trat aus der FDP aus und hätte freie Hand gehabt für eine historische Entscheidung: endlich ein Tempolimit einzuführen, eine der einfachsten Maßnahmen für echten Klimaschutz. Die Zustimmung in der Bevölkerung war groß, der Weg frei.

Mehr als 350.000 Menschen forderten mit unserem Eil-Appell: Tempolimit jetzt! Campact e.V. erinnerte Wissing daran, dass Politik auch ohne Parteibindung Verantwortung bedeutet. Doch statt zu handeln, vertagte er die Entscheidung. Die Chance blieb ungenutzt – vorerst. Wir bleiben dran.

Ökologische Agrarpolitik

Wir haben es satt

Am 18. Januar 2024 fand in Berlin die 15. „Wir haben es satt!“-Demonstration statt, getragen von einem breiten Bündnis aus rund 60 Umwelt-, Klima- und Tierschutzorganisationen, Landwirt*innen und Sozialverbänden, darunter Campact e.V. Trotz eisiger Temperaturen gingen rund 9.000 Menschen mit uns für eine sozial-ökologische Agrarwende auf die Straße.

Vor dem Reichstag bildeten die Demonstrierenden ein riesiges Wahlkreuz mit dem Banner „Mutige Agrarpolitik wählen!“ Zu den Forderungen zählten verbindliche Gesetze für Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz und faire Preise für bäuerliche Betriebe. Gleichzeitig setzten wir ein klares Zeichen gegen Rechts-extremismus: kein Platz für Hass, Rassismus und rechte Hetze, weder in der Stadt noch auf dem Land.

Bienen retten – Schutzzonen für Artenvielfalt

Blühstreifen, Freiflächen und Schutzzonen auf Äckern sind überlebenswichtig für Wildbienen, Schmetterlinge und Feldvögel. Um dem Artensterben entgegenzuwirken, wollte die EU eine verbindliche Pflicht für solche Artenschutzflächen einführen. Doch nach den massiven Bauernprotesten Anfang 2024 setzte die EU die Regelung kurzfristig aus.

Deutschland hätte sich dem nicht anschließen müssen. Agrarminister Cem Özdemir (Die Grünen) hatte die Chance, Artenvielfalt und Landwirtschaft wieder zu vereinen. Gemeinsam mit Greenpeace und dem NABU startete Campact e.V. einen Appell – über 217.000

Menschen forderten: Mehr Schutz für bedrohte Arten statt weiterer Rückschritte.

Doch Özdemir knickte vor der Agrarlobby ein. Die geplante Pflicht für Schutzflächen wurde gestrichen – ein schwerer Rückschlag für den Artenschutz.

Für Campact e.V. ist klar: Wir bleiben dran. Was wir brauchen, ist eine EU-Agrarpolitik, die Naturschutz belohnt und Geld nicht mehr nach Größe der Betriebe verteilt, sondern nach deren Beitrag zum Umwelt- und Artenschutz.

Soziale Gerechtigkeit

Keine Steuertricks für Superreiche – Nebeneinkünfte offenlegen

Eine Spitzenbeamtin aus Christian Lindners (FDP) Finanzministerium hat Superreichen verraten, wie sie Steuern sparen können. Weil das kein Einzelfall ist, forderte Campact e.V. mit über 120.000 Menschen in einem Appell von der Bundesregierung strengere Regeln und Transparenzpflicht für Fachleute in Ministerien und Behörden.

Gegen die betreffende Beamtin läuft jetzt ein Disziplinarverfahren und sie arbeitet nicht mehr in der Steuerabteilung. Doch damit ist es nicht getan – immer wieder beraten Finanzbeamt*innen nach Feierabend die Reichsten bei der Steuervermeidung. Deshalb setzen wir uns auch gegenüber der neuen Bundesregierung für Steuergerechtigkeit ein.



Mit WeAct Politik selbst bewegen

WeAct ist die Petitionsplattform von Campact e.V. Hier können Bürger*innen und Initiativen eigene Kampagnen für progressive Anliegen starten. Ob für den Erhalt des örtlichen Schwimmbads oder für gerechte Regeln bei der Kinderkrankschreibung: WeAct-Petitionen schaffen Aufmerksamkeit, wenden sich direkt an Entscheidungsträger*innen und fordern sie zum Handeln auf. 2024 wurden auf WeAct 1.779 Petitionen gestartet und über 6,6 Millionen Unterschriften gesammelt, so viele wie nie zuvor. WeAct ist wie Campact e.V. – nur zum Selbermachen.

Viele Erfolge begannen im Lokalen: In Freiburg und Köln forderten je etwa 1.000 Klima-aktive den Austritt ihrer Stadtwerke aus dem Gas-Lobbyverband Zukunft Gas – mit Erfolg. In Bayern verhinderten Verdi-Mitglieder mit 2.700 Unterschriften die Abschiebung ihres Kollegen Odomero Godstime Otegu. Und in Kempten retteten Schauspieler*innen zusammen mit mehr als 8.100 Unterstützer*innen ihr Theater vor dem Aus.

In Schleswig-Holstein forderte eine Petition mit über 90.000 Unterschriften einen Nationalpark Ostsee. Nun soll mit 12,5 Prozent immerhin ein Achtel der Ostsee-Gewässer des Landes einen strengen Schutzstatus erhalten – ein wichtiger Teilerfolg. In Berlin protestierten im Spätherbst über 114.000 Menschen gegen Kürzungen im Kulturbereich. Besonders kraftvoll war die Petition zur Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen. Tausende E-Mails an FDP-Abgeordnete und eine große Demo verstärkten die öffentliche Forderung. Kurz vor Regierungswechsel reichte es leider nicht für den entscheidenden Beschluss. Doch die Debatte bleibt.

WeAct zeigt: Veränderung ist möglich – mit Mut, Ausdauer und vielen engagierten Menschen. Deshalb begleitet WeAct manche Petitionen über viele Monate oder sogar Jahre.

Höcke stoppen!

Mit seiner Petition „Wehrhafte Demokratie – Höcke stoppen!“ forderte Petent Indra Ghosh, dem AfD-Politiker Björn Höcke per Artikel 18 des Grundgesetzes das passive Wahlrecht – also das Grundrecht, sich wählen zu lassen – zu entziehen. Der Vorwurf: Höcke verhält sich verfassungsfeindlich. Die Petition auf WeAct wurde mit über 1,7 Millionen Unterschriften zur bis dato größten Online-Petition Deutschlands. Sie gewann besonders nach der Correctiv-Recherche über ein Geheimtreffen von AfD-Funktionär*innen, Rechtsextremen und Mitgliedern der Werteunion enorm an Unterstützung.

Zuvor kaum bekannt, brachte Ghosh das Thema der Grundrechtsverwirkung in die bundesweite Debatte. Spitzenpolitiker*innen mussten sich öffentlich positionieren. Noch hat niemand den rechtlichen Schritt gewagt, doch Indra Ghosh bleibt dran.

Ostdeutsche Ackerflächen vor Investoren gerettet

Zwei Jahre lang kämpften die Jungbäuerinnen Gesine Langlotz und Dorothee Stertz. Jetzt ist es geschafft: 90.000 Hektar Ackerfläche in Ostdeutschland werden künftig nicht an Investoren verkauft, sondern ökologisch und gemeinwohlorientiert verpachtet. Ihre



Ein Schauspiel mit bitterem Ernst: Höcke gegen das Grundgesetz. Unsere Antwort sind 1,6 Millionen Stimmen für Freiheit und demokratische Werte.

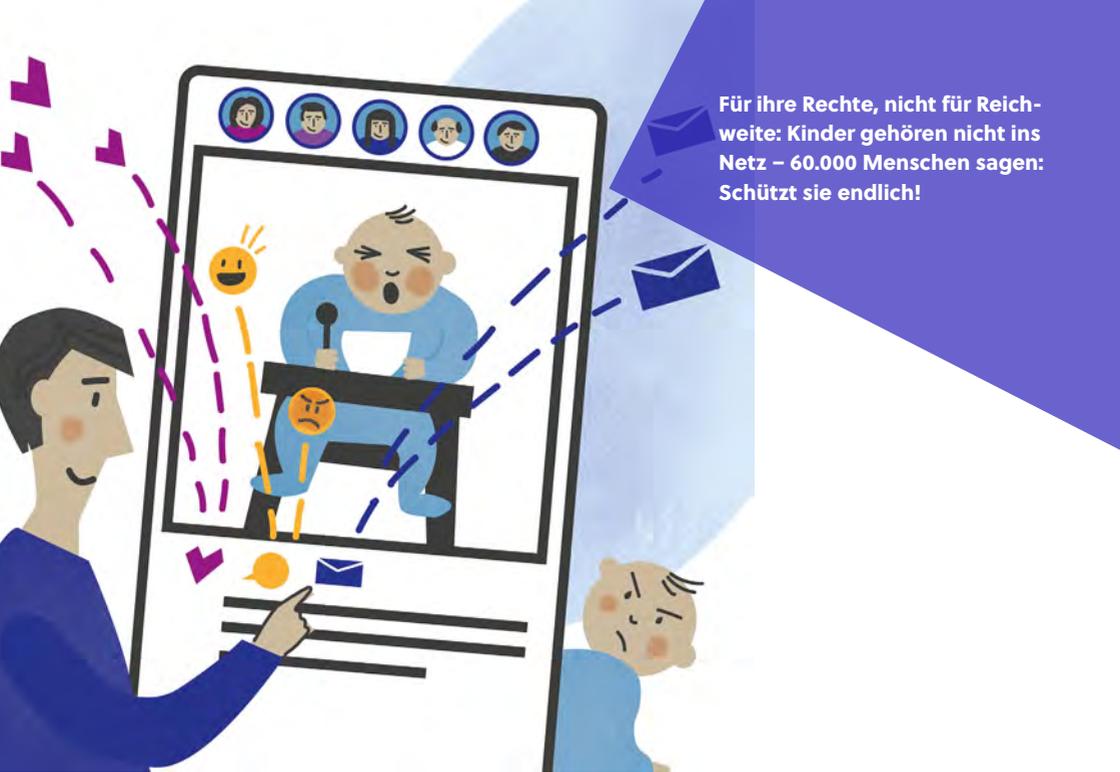
(Berlin, 1. Februar 2024)

Artikel 18

[Grundrechtsverwirkung]

Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

CAMPACT



WeAct-Petition, unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), erreichte über 152.000 Unterschriften und brachte das Thema bis vors Finanzministerium. Dort blockierte Christian Lindner (FDP) monatelang – doch der öffentliche Druck wuchs. Jetzt bekommen junge, regionale Landwirt*innen wieder eine echte Chance, Höfe zu gründen, statt der Spekulation zuzusehen. Ein großer Erfolg für die bäuerliche Landwirtschaft.

Kinderrechte auf Instagram

Auf Instagram werden Kinder millionenfach zur Schau gestellt – oft in privaten, verletzlichen Momenten. Für Likes, Reichweite und Werbedeals. Die Hamburgerin Sara Flieder sagt: Schluss damit! Ihre WeAct-Petition „Kinderrechte auf Instagram wahren“ fordert

klare Gesetze zum Schutz der Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte von Kindern im Netz. Über 60.000 Menschen unterstützten sie dabei. Ein Rechtsgutachten bestätigte: Die Veröffentlichung von Kinderfotos und -videos zu kommerziellen Zwecken kann Kindeswohlgefährdung sein.

Die Petition hat eine enorme mediale Welle ausgelöst – mit Beiträgen unter anderem in der ZEIT, dem Tagesspiegel, dem ZDF, der Süddeutschen Zeitung, dem RBB und zahlreichen Eltern-Magazinen. Sara Flieder übergab die Unterschriften dem Familienministerium und zieht seither den Hass vieler Family-Influencer*innen auf sich. Doch sie bleibt laut: Kinder gehören nicht ins Netz, um Klicks zu generieren. Sie sind keine Werbefiguren, sondern müssen geschützt werden – auch digital.

Polizeibeauftragter: Jetzt wird unabhängig ermittelt

Opfer von Polizeigewalt stehen oft allein da – denn Anzeigen bei der Polizei selbst verlaufen häufig im Sande. Die Berliner Recherche-gruppe Copservation wollte das ändern und startete eine WeAct-Petition für unabhängige Ermittlungsstellen. Auf Social Media bekam die Forderung Rückenwind: Journalistin Esra Karakaya drehte ein Video zur Petition – Tausende folgten ihrem Aufruf „Unterstütze Copservation!“.

Mit Erfolg: Anfang 2024 beschloss der Bundestag ein Gesetz über eine*n unabhängige*n Polizeibeauftragte*n des Bundes. Ein wichtiger Schritt für mehr Transparenz und Kontrolle – und ein großer Erfolg für zivilgesellschaftliches Engagement.

Compact fliegt aus den Bahnhofskiosken

Antisemitisch, rassistisch, verschwörungs-ideologisch und trotzdem bundesweit in Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich: das rechtsextreme Magazin Compact. Dabei wurde es vom Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft. Über 100.000 Menschen forderten mit einer WeAct-Petition, dass mit der Hetze am Kiosk Schluss sein muss.

Der Protest zeigte Wirkung. Alle großen Bahnhofsbuchhandlungen nahmen Compact aus

dem Sortiment – über 750 Filialen deutschlandweit. Im Juli 2024 erklärte das Bundesinnenministerium das Magazin sogar für verboten. Kurz darauf folgten Hausdurchsuchungen. Zwar kippte das Bundesverwaltungsgericht das Verbot mit Verweis auf die Pressefreiheit, doch klar ist: Compact ist ins Wanken geraten – durch öffentlichen Protest und zivilgesellschaftlichen Druck.

Fahrradhänger gerettet

Im Juli 2024 wollte das Verkehrsministerium eine neue Maximallast für Fahrradanhänger einführen – viele gängige Modelle wären betroffen gewesen, ein Rückschritt bei der Nutzung von Lastenrädern. Die Begründung: angebliche Sicherheitsbedenken.

Im Cargobikeforum – wo sich Lastenrad-Begeisterte online austauschen – formierte sich schnell Widerstand. Gemeinsam mit der Community startete der Tischlermeister Matthias Stoelk eine WeAct-Petition, die über 110.000 Menschen unterzeichneten. Mit Flyern, Pressearbeit und Gesprächen mit Abgeordneten mobilisierten die Foren-Nutzer*innen weiter.

Der Erfolg kam schnell: Bereits im August nahm Minister Wissing die Regelung zurück. Ein starkes Zeichen für die Verkehrswende – und für die Kraft digitaler Vernetzung.



Vom Online-Protest zur EU-Politik: Ocean.Now! kämpft erfolgreich gegen Mikroplastik in Kosmetika – und wird dafür mit dem WeAct Bewegt-Was-Preis ausgezeichnet.

(Berlin, 1. November 2024)

WeAct Bewegt-Was-Preis – Engagement sichtbar machen

Klimakrise, Rechtsruck, soziale Ungleichheit: 2024 gab es genügend Gründe, den Mut zu verlieren. Doch es gab viele Menschen, die trotzdem handelten – mit Petitionen auf WeAct. Um diesen Einsatz sichtbar zu machen, hat Campact e.V. zu seinem 20. Geburtstag erstmals den WeAct Bewegt-Was-Preis verliehen. Zur Wahl standen sechs Peti-

tionen – von Umwelt- bis Demokratieschutz. Das Besondere: Die Campact-Community wählte per Online-Voting ihre Favoritin. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis ging an Ocean.Now! für ihre erfolgreiche Kampagne gegen Mikroplastik in Kosmetikprodukten. Ein starkes Signal dafür, dass Engagement wirklich etwas bewegen kann.

WeAct Impact Fund – starke Kampagnen möglich machen

Viele progressive Initiativen scheitern nicht an Ideen oder Engagement, sondern am Geld. Deshalb unterstützt WeAct mit dem WeAct Impact Fund auch finanziell. Ziel ist es, aus starken Petitionen wirksame Kampagnen zu machen. Initiativen, die eine WeAct-Petition zu einem progressiven Anliegen starten, können unkompliziert Förderung beantragen. Compact e.V. stellt die Mittel bereit – für eine starke Zivilgesellschaft.

2024 wurden unter anderem diese Projekte gefördert:

- Die Initiative Sanktionsfrei setzt sich für eine angstfreie, bedingungslose und menschenwürdige Grundsicherung ein. Mit Unterstützung aus dem Fund konnte die Initiative ihre Öffentlichkeitsarbeit deutlich ausbauen.
- Das Bündnis Leave No One Behind hat mit der Kampagne „Bleibt stabil!“ über hundert stabile Orte ohne Rechtsextremismus sichtbar gemacht. Bisher wurden 16 Unvereinbarkeitsbeschlüsse erreicht, die Politiker*innen verpflichten, jegliche Zusammenarbeit mit der AfD auszuschließen.
- Der Eckige Tisch e.V., eine Initiative von Betroffenen sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche, organisierte mithilfe des Funds ein bundesweites Vernetzungstreffen, eine repräsentative Umfrage zum kirchlichen Umgang mit der Aufarbeitung sowie Strategie- und Netzwerktreffen.

Campact wehrt sich gegen Lügen und Hetze

Campact streitet für eine demokratische, gerechte Gesellschaft – und genau dafür geraten wir ins Visier von Hetzer*innen. Weil wir als Campact e.V. immer wieder hunderttausende Menschen mobilisieren können, die sich mit uns gegen Rechtsextremismus stellen, attackieren Demokratiefeinde und rechte Netzwerke unsere Arbeit. Rechtsradikale Blogger*innen, Verschwörungsideolog*innen oder sogenannte „alternative Nachrichtenplattformen“ gehen dabei nach einem bekannten Schema vor: Sie verbreiten gezielt Falschinformationen über Campact, um unsere Glaubwürdigkeit zu beschädigen und unser Engagement für die Demokratie zu schwächen.

Campact ist stark, weil viele Bürger*innen uns vertrauen und unsere Arbeit unterstützen. Kritik halten wir aus – das gehört zu einer funktionierenden Demokratie. Lügen und Falschbehauptungen hingegen, die das Ziel verfolgen, unserem Ruf zu schaden, akzeptieren wir nicht. Deswegen geht Campact entschlossen und juristisch gegen Unterstellungen, Lügen und Hetze vor.

Begonnen haben die Angriffe aus dem rechten Lager im August 2024 mit einem Tweet des Hamburger CDU-Bundestagsabgeordneten Christoph Ploß. Er behauptete, Campact e.V. sei staatlich finanziert und missbrauche Steuergelder, um Parteien links der Mitte zu unterstützen. Diese Falschbehauptung hat das Landgericht Hamburg inzwischen untersagt. Ploß hat diese Entscheidung als endgültig und verbindlich akzeptiert – ein klarer Erfolg für Campact.

Kurz darauf legte das rechtspopulistische NIUS-Portal des ehemaligen BILD-Chefs Julian Reichelt nach. Es baute aus den Aussagen von Ploß ein umfassendes Lügengebäude: Campact e.V. würde indirekt Steuermittel erhalten – angeblich aus dem damals grün-geführten Familienministerium, um die Grünen zu unterstützen. Das Landgericht München verbot diese falschen Behauptungen im Eilverfahren. Die Vorwürfe sind frei erfunden – und mit einem Blick in unseren Transparenzbericht leicht zu entkräften. Weder Campact e.V. noch die Demokratie-Stiftung Campact erhalten staatliche Gelder. Unsere Arbeit wird maßgeblich von den Spenden von Bürger*innen und Zuschüssen unabhängiger privater Stiftungen getragen. Und das ist öffentlich einsehbar.

Die vielen juristischen Auseinandersetzungen, die Campact e.V. seit dem Erstarken der extremen Rechten und der Verbreitung von Fake News im Netz führen muss, sind aufwändig und teuer. Doch der Erfolg gibt uns recht. Wir haben zahlreiche rechtskräftige Unterlassungsentscheidungen erwirkt. Falschbehauptungen und Diffamierung unserer Arbeit müssen wir nicht hinnehmen. Mit unserem entschlossenen Vorgehen senden wir eine Botschaft: Wir akzeptieren Lügen und Hetze nicht als Mittel der politischen Auseinandersetzung. Und wir lassen uns nicht einschüchtern. Die große Welle der Solidarität macht Mut. Dank der vielen neuen Spender*innen und Förder*innen des Campact e.V. sind wir heute stärker als je zuvor. Eine aktuelle Übersicht unserer juristischen Erfolge gegen falsche Behauptungen findest Du [hier](#).

Einsatz für Demokratie: Campact e.V. als Gesellschafter der HateAid gGmbH

In Diskussionen im Internet wird hart gestritten. Das gehört zu einer lebendigen Demokratie – doch Hass und Hetze nicht. Hass ist keine Meinung. **Viele schweigen mittlerweile aus Angst vor Beleidigungen und Bedrohungen.** Besonders die, die auch in anderen Bereichen des Alltags Diskriminierung erleben. Wenn Menschen sich nicht mehr trauen, Position zu beziehen, ist unsere Demokratie beschädigt.

HateAid stärkt das Zusammenleben im digitalen Raum und setzt sich dafür ein, dass geltendes Recht gegen Propaganda, Hass, Beleidigungen und Gewaltandrohungen auch im Netz gilt. Um den freien Meinungsaustausch und konstruktive Debatten im Internet zu schützen, hat Campact e.V. zusammen mit Fearless Democracy die HateAid gGmbH gegründet und ist Mitgesellschafter ohne Nachschusspflicht. Das heißt: Campact e.V. haftet nur mit den bereits eingebrachten

Einlagen und muss unter keinen Umständen weiteres Geld nachzahlen. Die Finanzierung von HateAid ist völlig unabhängig von den Finanzen des Campact e.V. Insbesondere erhält Campact e.V. keine Mittel von oder über HateAid.

HateAid unterstützt Menschen, die von digitaler Gewalt betroffen sind. Das Angebot reicht von der Beratung bis hin zur Begleitung bei Gerichtsprozessen. Darüber hinaus leistet HateAid wichtige Aufklärungsarbeit – in Politik, Justiz und Wirtschaft. Dort werden konkrete Lösungen zur Stärkung demokratischer Grundwerte im digitalen Raum erarbeitet.

Apropos HateAid: die Demokratie-Stiftung Campact fördert HateAid freiwillig finanziell (s. Tabelle 11 ab S. 94). Umgekehrt erhält die Demokratie-Stiftung Campact keine Mittel von oder über HateAid.

Finanzen

Engagement durch Spenden

Ob mit einer Unterschrift, durch Engagement vor Ort oder mit einem Plakat bei der Demo: Bei Campact bringt sich jede*r nach den eigenen Möglichkeiten ein. Diejenigen, die uns finanziell unterstützen, bilden dabei das Fundament. Ob mit größeren Spenden, regelmäßigen kleineren Beträgen oder dadurch, dass Menschen uns in ihrem Testament bedenken, um auch über ihr eigenes Leben

hinaus etwas zu bewirken. Diese Unterstützung gibt uns Ausdauer für langfristige Ziele und sichert uns Unabhängigkeit von öffentlichen Institutionen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Spender*innen und Förder*innen für ihr Engagement und das große Vertrauen.

Hinter jedem starken Bild steht eine starke Gemeinschaft. Unsere Aktionen sind nur möglich dank der Unterstützung von Spender*innen und Förder*innen.

(Berlin, 15. Juli 2024)



Einnahmen

Die Bewegung Campact besteht aus dem eingetragenen Verein Campact und der Demokratie-Stiftung Campact. Beide verfolgen ähnliche Ziele und stehen für eine wehrhafte Demokratie ein. Gleichwohl sind sie unabhängig voneinander – vor allem finanziell. Einzelheiten dazu findest Du im Folgenden und im Anhang.

Separate Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Bilanzen findest Du am Ende des Kapitels auf den Seiten 78 bis 89. Die Zahlen im Fließtext, in Tabellen und Diagrammen sind zur besseren Lesbarkeit, soweit nicht anders angegeben, auf maximal zwei Nachkommastellen, bei Millionenbeträgen ansonsten auf den Tausender gerundet.

Campact e.V. erzielte im Jahr 2024 Einnahmen in Höhe von 24,63 Millionen Euro, die Demokratie-Stiftung Campact 4,32 Millionen Euro. Beim Verein stammen dabei 57,1 Prozent aus regelmäßigen Förderbeiträgen, 30,3 Prozent aus zweckgebundenen Kampagnen- und Projektspenden, 12,4 Prozent kommen aus freien Spenden und 0,2 Prozent aus sonstigen Einnahmen.

Bei der Stiftung stammen 80,5 Prozent aus freien Spenden, 17,9 Prozent aus zweckgebundenen Spenden und 1,6 Prozent aus sonstigen Einnahmen.³

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Summe der Erträge bei der Stiftung um insgesamt 2,71 Millionen Euro. Beim Verein stiegen die Einnahmen insgesamt um 10,1 Millionen Euro. Vor allem die Einzelspenden nahmen nach den Enthüllungen des Recherchenetzwerks Correctiv zur AfD deutlich zu – vielen Menschen war es ein Anliegen, sich auch auf diesem Weg gegen Rechtsextremismus zu engagieren. Auch die Förderbeiträge stiegen beim Verein deutlich, um 3,81 Millionen Euro.

³ Sonstige Einnahmen sind in erster Linie durch Nachlassspenden und Ticketverkäufe im Rahmen der Demokratie-Konferenz entstanden. Zu den sonstigen

Einnahmen zählen aber auch Auflösungen von Rückstellungen, Einnahmen durch Geldauflagen und Erstattungen aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz.

Einnahmen Verein 2024 im Überblick

0,2 %

Sonstige Einnahmen

30,3 %

Zweckgebundene Spenden

12,4 %

Freie Spenden

57,1 %

Regelmäßige Förderbeiträge

24,63 Mio. €

Regelmäßige Förderbeiträge

14,05 Mio. €

+3,81 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Zweckgebundene Spenden

7,46 Mio. €

+4,62 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Freie Spenden

3,06 Mio. €

+1,92 Mio. € | im Vergleich zu 2023

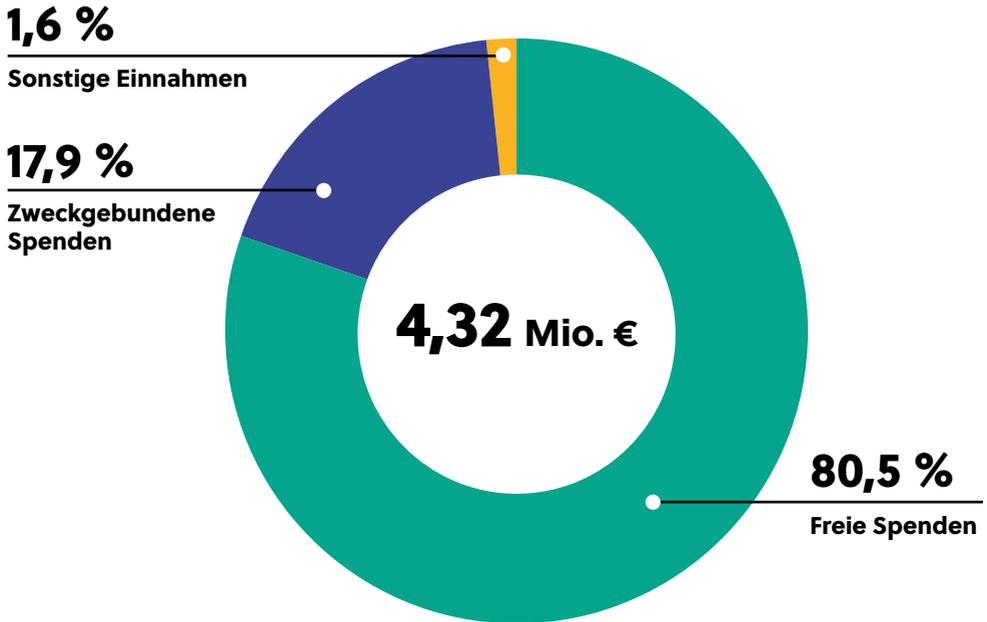
Sonstige Einnahmen

0,06 Mio. €

-0,25 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Abbildung 1

Einnahmen Stiftung 2024 im Überblick



Freie Spenden

3,48 Mio. €

+2,91 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Zweckgebundene Spenden

0,77 Mio. €

-0,05 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Sonstige Einnahmen

0,07 Mio. €

-0,15 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Abbildung 2

Entwicklung der Einnahmen in den vergangenen fünf Jahren (in Mio. €)

Gesamt

Demokratie-Stiftung Campact

Campact e.V.

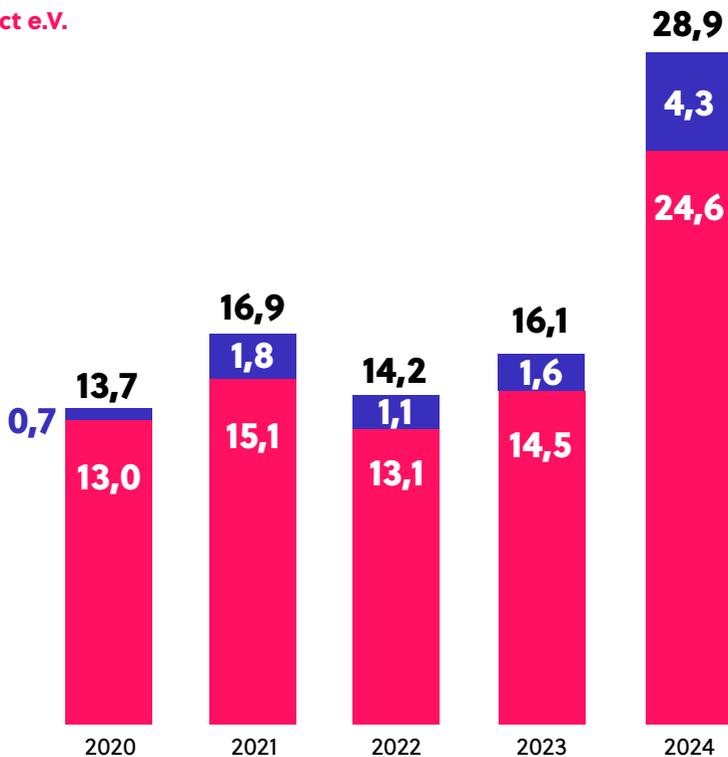


Abbildung 3

Einnahmen nach Themenbereichen (in Tsd. €)

Themenbereich	Verein	Stiftung
Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus	6.800	215
Klimaschutz und Energiepolitik	257	234
Ökologische Agrarpolitik	51	0
Verkehrspolitik	49	0
Politische Bildung	0	48
Finanzpolitik	36	0
Faire Handelspolitik	12	0
Menschenrechte	9	0
Umweltpolitik	5	0
Verfolgte und Geflüchtete	2	0
Informationelle Selbstbestimmung/Datenschutz	1	0
Sonstiges	1	0
Gesamt	7.223	497

Tabelle 1

Partizipative Schwarmfinanzierung bei Campact

Campact e.V. finanziert sich durch Spenden aus dem Kreise der über 3,5 Millionen Unterstützer*innen und durch regelmäßige Beiträge seiner Förder*innen. Um unabhängig zu sein und zu bleiben, setzt Campact e.V. auf partizipative Schwarmfinanzierung.

Ende 2024 förderten 127.668 Menschen den Verein Campact mit einem durchschnittlichen Monatsbeitrag von 10,04 Euro. Damit ist die Zahl der Förder*innen um knapp 44 Prozent gewachsen – Ende 2023 waren es noch 88.858 Menschen, die Campact e.V. mit einem regelmäßigen Beitrag unterstützten. Die Einnahmen aus den Förderbeiträgen geben Planungssicherheit und ermöglichen es

Campact e.V., schnell Kampagnen zu starten und sich langfristig mit einem politischen Thema zu beschäftigen.

Darüber hinaus haben im Jahr 2024 257.255 Menschen an Campact e.V. gespendet. Die meisten Spenden, 92,7 Prozent, blieben dabei unter 200 Euro im gesamten Jahr. 13 natürliche Personen haben 5.000 Euro und mehr gespendet.

An die Demokratie-Stiftung Campact haben 35 natürliche Personen 5.000 Euro und mehr gespendet. Bei 5 juristischen Personen lag die Summe der Zuwendungen an die Demokratie-Stiftung Campact bei 5.000 Euro und mehr.

Jahressummen der Förder*innen und -Spender*innen des Campact e.V. im Jahr 2024

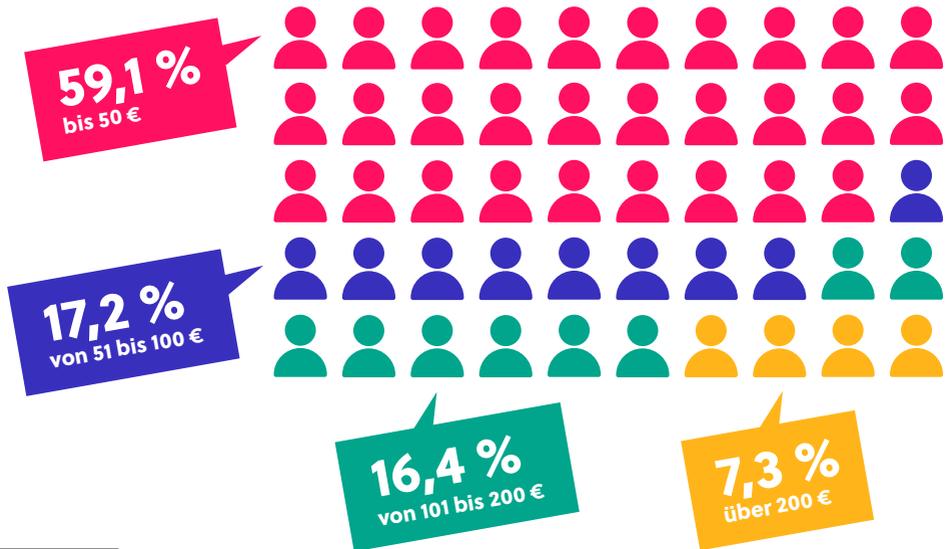


Abbildung 4

Die Mehrheit der Spenden über 500 Euro (63,5 Prozent) ging 2024 an die Demokratie-Stiftung Campact. Anders als der Verein kann die Stiftung als gemeinnützig anerkannte

Organisation Spendenbescheinigungen ausstellen und ist von der Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit.

Verteilung hoher Spenden 2024 nach Körperschaft

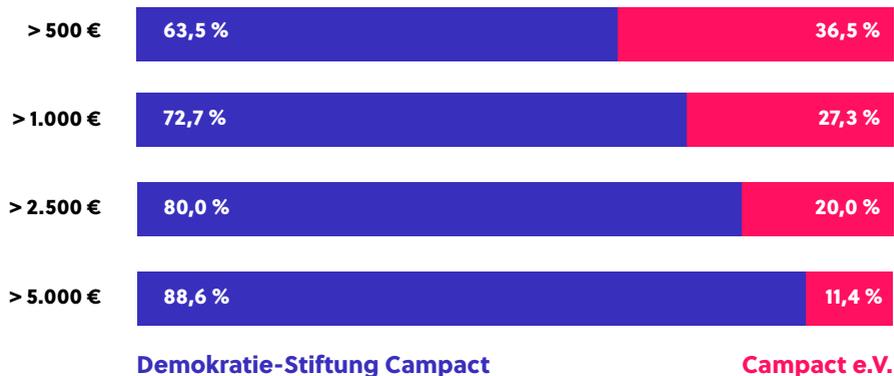


Abbildung 5

Finanzierung

Unabhängig und engagiert

Campact e.V. und die Demokratie-Stiftung Campact sind jeweils stolz auf ihre Schwarmfinanzierung. Sie ist Ausdruck der breiten Unterstützung Hunderttausender für ihre Arbeit und Garant der Unabhängigkeit von Wirtschaft und Politik. Verein und Stiftung finanzieren sich vor allem durch Spenden von Privatpersonen und gemeinnützigen Körperschaften und verzichten auf staatliche Förderung, Spenden von Parteien und Konzernen. Unternehmensspenden nehmen der Verein und die Stiftung jeweils ausschließlich bis zu einer Höhe von **5.000 Euro⁴ pro Jahr und Unternehmen** an, um so ihre Unabhängigkeit zu sichern.

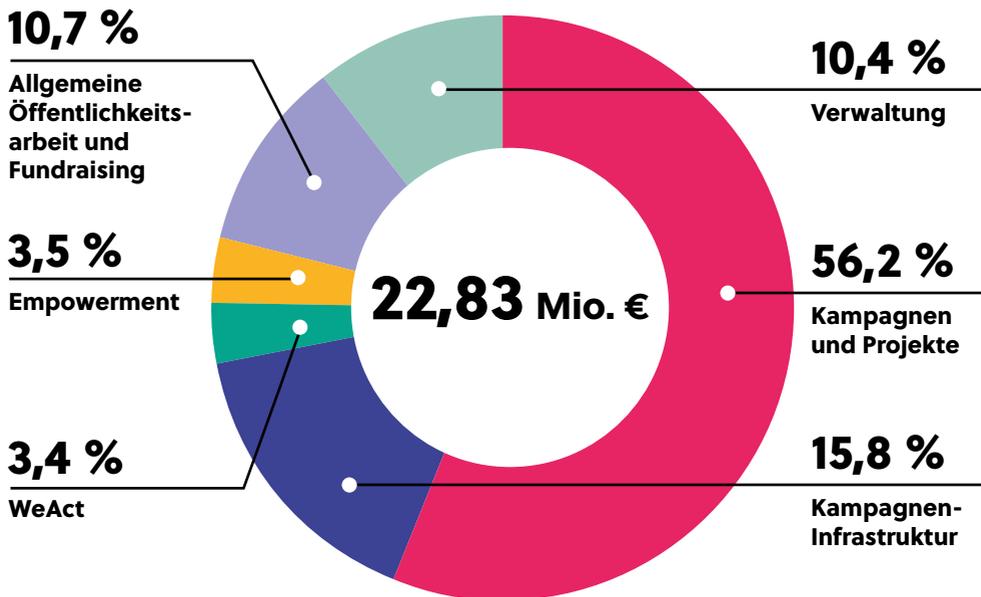
⁴Stand 2024

Ausgaben

Im Jahr 2024 gab Campact e.V. 22,83 Millionen Euro aus, die Demokratie-Stiftung Campact 3,68 Millionen Euro. Dank der guten Einnahmesituation stiegen die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr: beim Verein um 9,25 Millionen Euro und bei der Stiftung um 2,17 Millionen Euro.

Die größten Ausgabensteigerungen gab es bei Kampagnen (Verein) und Projekten (Stiftung). Bei der Stiftung wurden 2,9 Millionen Euro mehr ausgegeben als 2023, beim Verein waren es sogar 6,84 Millionen Euro. Für die Kampagnen-Infrastruktur – die technische Basis für Online-Aktionen und Appelle – wandte Campact e.V. 660.000 Euro mehr auf als im Vorjahr. Die Ausgaben für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising beim Verein stiegen um 0,95 Millionen Euro.

Ausgaben Verein 2024 im Überblick



Kampagnen und Projekte

12,83 Mio. €

+6,85 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Kampagnen-Infrastruktur

3,60 Mio. €

+0,66 Mio. € | im Vergleich zu 2023

WeAct

0,78 Mio. €

+0,18 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Empowerment

0,80 Mio. €

+0,36 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Allg. Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

2,44 Mio. €

+0,95 Mio. € | im Vergleich zu 2023

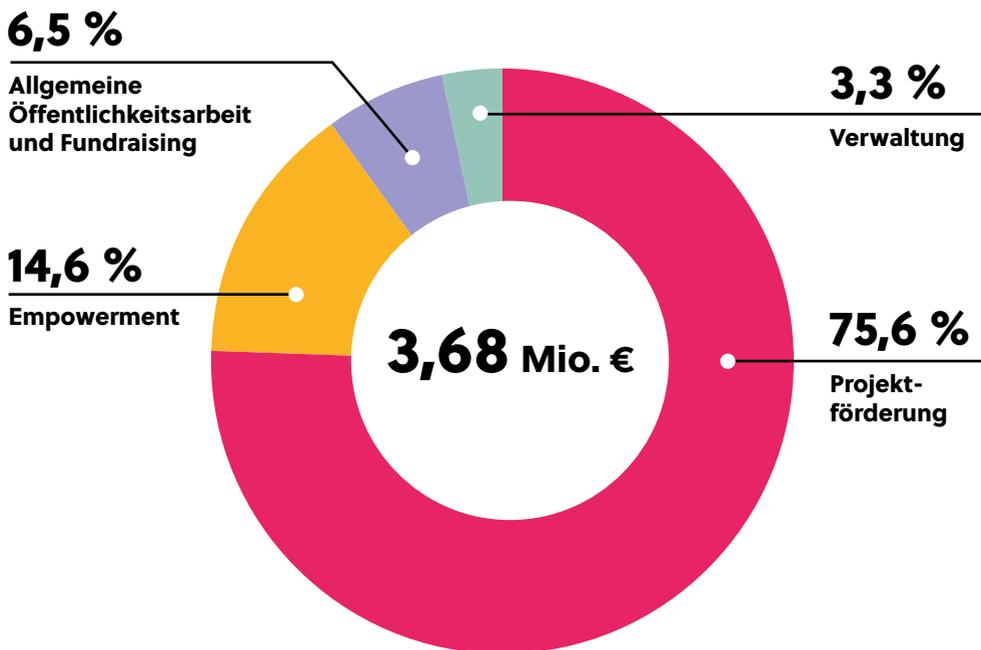
Verwaltung

2,38 Mio. €

+0,25 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Abbildung 6

Ausgaben Stiftung 2024 im Überblick



Projektförderung

2,78 Mio. €

+2,09 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Empowerment

0,54 Mio. €

+0,13 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Allg. Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

0,24 Mio. €

-0,03 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Verwaltung

0,12 Mio. €

-0,02 Mio. € | im Vergleich zu 2023

Abbildung 7

Entwicklung der Ausgaben in den vergangenen fünf Jahren (in Mio. €)

Gesamt

Demokratie-Stiftung Campact

Campact e.V.

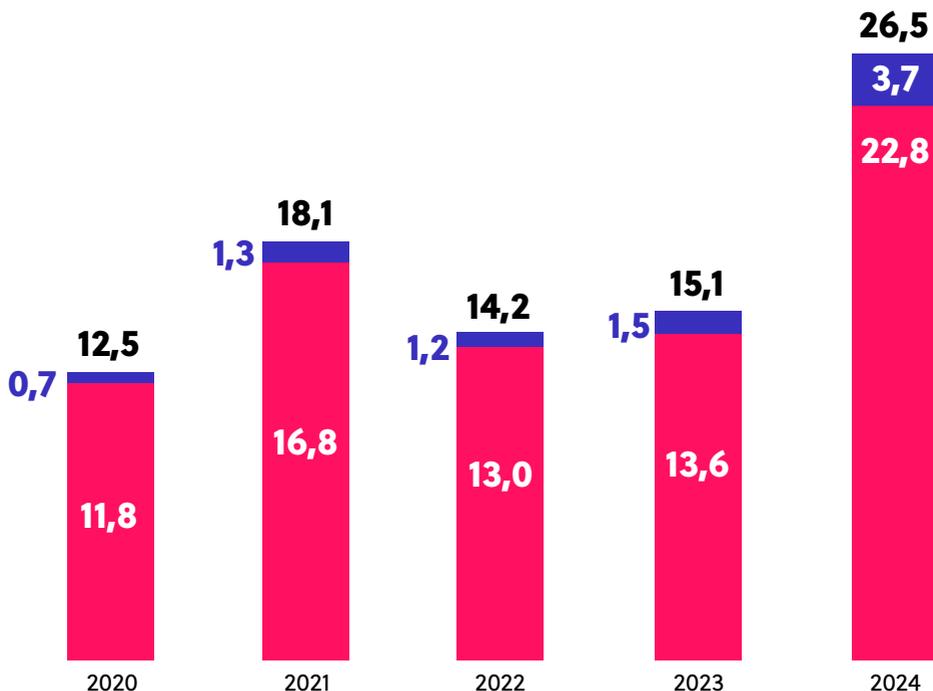


Abbildung 8

Detaillierte Erläuterungen zu den Ausgaben

Kampagnen und Projekte

Der größte Teil der Ausgaben des Vereins floss mit 12,83 Millionen Euro in 2024 in Kampagnen und Projekte, bei der Demokratie-Stiftung Campact ging mit 2,78 Millionen Euro der Großteil der Ausgaben in Projekte. Diese Summen umfassen die Personal- sowie die Sachkosten, die für die Umsetzung der Kampagnen- und Projektarbeit notwendig sind. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Arbeit für Demokratie und gegen Rechts-Extremismus bildete dabei den Schwerpunkt der Ausgaben: Der Verein wendete in diesem Themenbereich 10,44 Millionen Euro auf, bei der Stiftung waren es 1,94 Millionen. Für die Arbeit rund um Klimaschutz wurden beim

Verein 1,65 Millionen Euro ausgegeben und bei der Stiftung 312.000 Euro. Im Fokus stand mit der Demokratie-Konferenz außerdem politische Bildung.

Welche Ausgaben konkret anfallen, hängt vom jeweiligen Projekt ab. In der Vorbereitungsphase einer Kampagne entstehen oft Kosten für Recherchen, Umfragen oder die Suche nach Kooperationspartner*innen. Während einer Kampagne fließen die Spenden zum Beispiel in Zeitungsanzeigen, Großplakate oder Politiker*innen-Masken. Besonders kostenintensiv sind Großveranstaltungen wie Demonstrationen. Neben technischen Anlagen und Werbung sind sie mit einem hohen organisatorischen und personellen Aufwand verbunden.

Ausgaben nach Themenbereichen (in Tsd. €)

Themenbereich	Verein	Stiftung
Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus	10.437	1.943
Klimaschutz und Energiepolitik	1.341	312
Politische Bildung	14	438
Identifizierung von Themen	271	0
Verkehrspolitik	159	4
Ökologische Agrarpolitik	122	0
Finanzpolitik	108	0
Soziale Gerechtigkeit	103	0
Frieden und Völkerverständigung	54	10
Geschlechtergerechtigkeit und LGBTQIA*	11	50
Gesundheitspolitik	60	0
Thinktank Rechtsextremismus	34	0
Verfolgte und Geflüchtete	17	0
Menschenrechte	13	0
Faire Handelspolitik	11	0
Umweltpolitik	5	0
Aktionsmaterial allgemein	4	0
Informationelle Selbstbestimmung/Datenschutz	3	0
Sonstiges	58	26
Gesamt	12.825	2.783

Tabelle 2

Kampagnen-Infrastruktur des Vereins

Eine zuverlässige Software- und Hardware-Infrastruktur ist eine Kernanforderung für die Arbeit von Campact e.V. Kosten entstehen beispielsweise für den sicheren Betrieb und die Administration der Website, den Versand von E-Mails und die Weiterentwicklung der Software, über die Appelle gestartet und unterzeichnet werden.

Im Jahr 2024 investierte Campact e.V. 3,6 Millionen Euro in den Ausbau, Betrieb und die Sicherheit der Kampagnen-Infrastruktur. Die Kosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Das lag daran, dass die Campact e.V.-Website weiterentwickelt und die Sicherheit der Systeme weiter verbessert wurde.

WeAct

Campact will Bürger*innen dazu befähigen, eigene Kampagnen zu starten. Mit der Petitionsplattform WeAct gibt Campact e.V. Menschen ein Werkzeug an die Hand, selbst den Wandel anzustoßen, den sie sich wünschen. Unterstützt werden sie dabei vom siebenköpfigen WeAct-Team, das Themen

recherchiert, beim Texten von Petitionen unterstützt und bei der Entwicklung einer Kampagnenstrategie berät.

Die Finanzierung von WeAct kostete Campact e.V. 2024 rund 782.000 Euro.

Empowerment

Wissen austauschen, Expertise teilen und gemeinsam den gesellschaftlichen Wandel vorantreiben: Campact unterstützt seit Jahren andere progressive Organisationen und Kampagnen. Mit dem Ziel, zivilgesellschaftliche Akteur*innen zu „empowern“ – also zu ermächtigen, ihre Interessen selbstbestimmt zu vertreten. Campact e.V. bringt sich mit Wissenstransfer und finanziellen Mitteln ein, die Stiftung ausschließlich mit finanzieller Förderung.

Auch über Ländergrenzen hinweg arbeitet Campact mit anderen Nichtregierungsorga-

nisationen zusammen. Campact profitiert von diesem internationalen Netzwerk durch einen regen Wissensaustausch. Im Gegenzug unterstützt Campact den Aufbau von weiteren progressiven Organisationen im Ausland.

Ausgaben für Empowerment lagen in 2024 beim Campact e.V. bei 804.000 Euro, die Zuschüsse gingen unter anderem an Sanktionsfrei e.V. und #aufstehn (Österreich). Die Demokratie-Stiftung Campact gab 536.000 Euro für Empowerment aus und unterstützte damit Organisationen wie den VBRG⁵ und HateAid.

⁵ Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

Parteispenden

Warum Campact e.V. in besonderen Situationen auch Parteien unterstützt

Campact e.V. ist grundsätzlich parteipolitisch neutral. In besonderen Fällen – etwa um unsere Demokratie zu verteidigen – erlaubt die Vereinsatzung jedoch Ausnahmen. Eine punktuelle Zusammenarbeit mit politischen Parteien des demokratischen Spektrums sowie eine zeitlich befristete Unterstützung ihrer Kandidat*innen sind dann möglich. Über solche Ausnahmen entscheidet der Vorstand des Vereins in jedem Einzelfall.

2024 hat Campact e.V. mit dem Bumerang-Fonds Parteien gestärkt, die von rechtsextremen Angriffen betroffen waren. Mehr dazu auf Seite 32. Zudem unterstützte Campact e.V. parteiübergreifend Kandidat*innen bei den ostdeutschen Landtagswahlen, um einen Machtgewinn der AfD und eine Sperrminorität der Partei zu verhindern.

Zur Unterstützung gehörten auch einige von Campact e.V. selbst durchgeführte Werbemaßnahmen für die Parteien wie Postwurfsendungen und Online-Anzeigen in den sozialen Medien – sogenannte Parallelaktionen. Diese müssen die Parteien wie Parteispenden behandeln, bei der Bundestagsverwaltung melden und in ihren Rechenschaftsberichten aufführen. Mehr dazu auf den Seiten 32 bis 35 sowie 101.

Verwaltung

Verwaltungskosten entstehen durch Personalkosten für Buchhaltung und Geschäftsführung sowie Miete, Versicherungen, Personalwesen und externe Beratungen. Campact versucht, diese Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Komplexe Arbeitsprozesse erfordern allerdings eine exzellente Administration. Finanzielle Investitionen in die Verwaltung sind daher eine notwendige Bedingung für den Erfolg unserer Arbeit.

Im Jahr 2024 entstanden beim Campact e.V. Kosten in Höhe von 2,38 Millionen Euro. Bei der Demokratie-Stiftung Campact waren es 121.000 Euro. Damit sind die Verwaltungsausgaben beim Verein im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und bei der Stiftung leicht gesunken. Gründe für die Steigerung sind unter anderem gestiegene Lohnkosten, auch durch Tarifierhöhungen des TVöDs, durch ein wachsendes Team sowie Kosten für Teamentwicklungsprozesse.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Für die allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fallen Ausgaben für Personal- und Sachkosten an. In diesem Bereich waren in 2024 vier Personen inklusive Pressesprecherin beschäftigt.

Das zehnköpfige Fundraising-Team, darunter eine Teamleitung, wirbt Spenden und regelmäßige Förderungen kosteneffizient und ethisch ein, bearbeitet Anliegen von Spender*innen und Förder*innen und kommuniziert die Verwendung der Spenden – mit einer regelmäßigen Förder- und Spenden-Info sowie dem jährlichen Transparenzbericht. Darüber hinaus berät das Team Menschen,

die Campact in ihrem Testament bedenken möchten, und wickelt Nachlässe ab. Auch die Beantwortung von Anfragen und die Verbuchung eingehender Spenden durch ein Buchhaltungsbüro fallen in diesen Bereich.

Im Jahr 2024 betragen die Kosten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising beim Campact e.V. 2,44 Millionen Euro und bei der Stiftung 241.000 Euro. Damit liegen sie beim Verein über denen des Vorjahres. Grund dafür sind gestiegene Personalkosten und vor allem ein gesteigener Aufwand bei der Verbuchung von Spenden aufgrund des gestiegenen Spendenaufkommens.

Gehaltsstruktur bei Campact e.V.

2024 beschäftigte Campact e.V. insgesamt 126 feste Mitarbeiter*innen, von denen drei auch bei der Demokratie-Stiftung Campact angestellt waren. Die Arbeitszeit aller festen Mitarbeiter*innen entspricht 99 Vollzeitstellen. Die Beschäftigten arbeiten in fünfzehn Teams, jedes mit einer eigenen Teamleitung. Hinzu kommen vier Geschäftsführer*innen, die für unterschiedliche Bereiche verantwortlich sind.

Insgesamt investierte Campact e.V. 2024 rund 7,9 Millionen Euro in Personal. Das waren 1,04 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Campact orientiert sich bei der Vergütung an den Entgeltgruppen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst. Mit fairen Gehältern und einer geringen Lohnspreizung gelingt es Campact e.V., qualifizierte und motivierte Kolleg*innen zu gewinnen – und trotz hoher Arbeitsbelastung langfristig zu halten.

Monatliche Bruttogehälter bei Campact e.V. (in €)

Aufgabe	von	bis
Organizing, Personal, Administration, Anfragenmanagement, Producing	3.486 €	5.433 €
Campaigning, Redaktion, Fundraising, Technik, Social Media, Marketing, Personalreferent*in, Analytics	4.628 €	6.353 €
Teamleitung	6.227 €	6.754 €
Geschäftsführung	8.604 €	8.604 €

Tabelle 3

Ein zentrales Ziel der Personalpolitik von Campact ist es, dass berufliches Engagement und Privatleben gut miteinander vereinbart werden können. Campact ermöglicht deshalb Teilzeitmodelle und flexible Arbeitszeiten. Beschäftigte mit Kindern erhalten einen monatlichen Zuschlag zu ihrem Gehalt, gestaffelt nach Arbeitszeitumfang und Kinderzahl. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden waren das 2024 bei einem Kind beispielsweise 472 Euro pro Monat.

Wer sich noch vor oder in einem Studium befindet, kann bei Campact e.V. ein Praktikum oder ein Freiwilliges Soziales Jahr Politik

(FSJ) absolvieren. Praktikant*innen erhalten eine monatliche Vergütung von 934 Euro. Werkstudierende verdienen 16,50 Euro pro Stunde.

Campact e.V. hat seit 2012 einen Betriebsrat. Dieser besteht aus sieben Angestellten. Sie vertreten die Interessen der Beschäftigten und sind im engen Austausch mit der Geschäftsführung.

Ein gesundes, wertschätzendes und motivierendes Arbeitsumfeld ist Campact sehr wichtig. Ausführliche Informationen über Campact e.V. als Arbeitgeber findest Du auf den Seiten 9–11.

Weitergabe von Mitteln an andere Körperschaften

Campact gibt finanzielle Mittel an andere Körperschaften weiter. Dafür gibt es verschiedene Gründe:

- Eines der Ziele von Campact ist es, andere Organisationen zu stärken (empowern).
- Zweckgebundene Spendenmittel, die nicht innerhalb einer Kampagne oder eines Projekts ausgegeben werden können, leitet Campact an andere zu dem Thema arbeitende Organisationen weiter und unterstützt so gemeinsame Ziele.
- Spenden, die für gemeinsame Aktivitäten mit Kooperationspartnern eingehen (zum Beispiel für Demonstrationen), werden über einen Träger abgerechnet. Campact überweist seinen Anteil entsprechend an diese Träger.
- Mitgliedsbeiträge für Verbandsarbeit.
- In Ausnahmefällen gibt der Verein Campact auch Mittel an Parteien. Näheres dazu in der [Infobox zu Parteispenden](#).

Der Verein Campact hat in 2024 insgesamt 1.481.229 Euro an andere Körperschaften weitergegeben, die Demokratie-Stiftung Campact insgesamt 2.873.204 Euro. Die Auflistungen der Organisationen, die in 2024 über 1.000 Euro als Zuschuss, Spende oder Mitgliedsbeitrag erhalten haben, finden sich mit Verwendungszwecken und Beträgen im Anhang jeweils getrennt in die [Mittel von Campact e.V.](#) und [Mittel der Demokratie-Stiftung](#). Diese Übersichten enthalten Zuschüsse sowohl im Rahmen von Empowerment als auch Zuwendungen, die für gemeinsame Projekt- oder Kampagnenziele weitergegeben wurden.

Außerdem findest Du im Anhang die Auflistung der [Spenden für Parteien](#) durch den Campact e.V.

Jahresergebnis

Im Jahr 2024 beliefen sich die Einnahmen aus Spenden, regelmäßigen Förderbeiträgen und sonstigen Erträgen beim Verein auf 24,63 Millionen Euro und bei der Stiftung auf 4,32 Millionen Euro. Die Ausgaben betrugen im gleichen Zeitraum 22,83 Millionen Euro beim Verein und 3,68 Millionen Euro bei der Stiftung. Die Einnahmen sind in beiden Körperschaften gegenüber dem Vorjahr gestiegen, ebenso die Ausgaben. In Summe wurde das Jahr bei beiden Körperschaften mit einem positiven Jahresergebnis beendet.

Übersicht Jahresergebnis 2024 (in Mio. €)

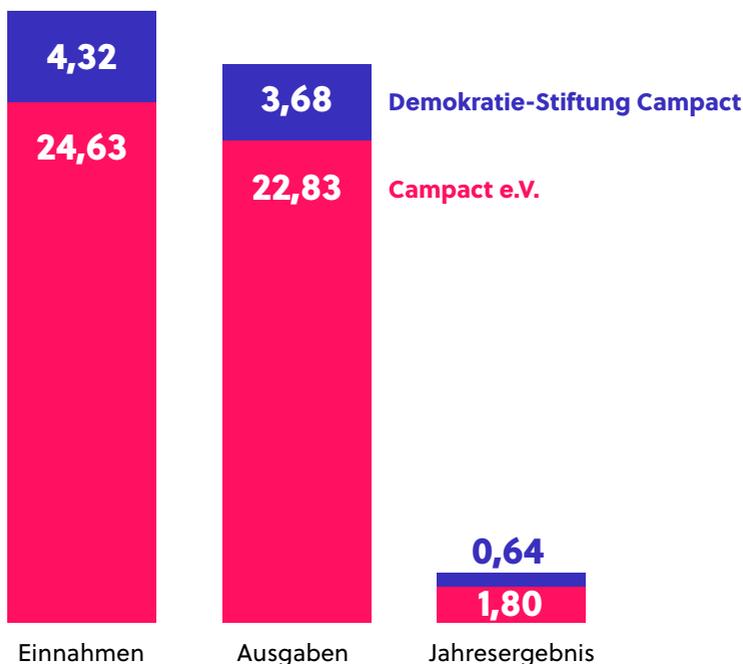


Abbildung 9

Vermögen und Geldanlage

Sowohl der Campact e.V. als auch die Demokratie-Stiftung Campact haben in den vergangenen Jahren Rücklagen gebildet, die eine kontinuierliche Arbeit auch dann sichern, wenn die Spendeneinnahmen kurzfristig sinken. Zusätzlich existieren zweckgebundene

Rücklagen für einzelne Kampagnen. Zum Jahresende 2024 betragen die Rücklagen beim Verein insgesamt 7,74 Millionen Euro und bei der Stiftung insgesamt 1,22 Millionen Euro. Die Aufschlüsselung ist der Tabelle zu entnehmen.

Rücklagen im Jahr 2024 (in Tsd. €)

Aufgabe	Verein	Stiftung				
Freie Rücklagen	5.575	898				
Projekt-rücklagen für Kampagnen	... Satzungszwecke gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO				
	Vorbereitung Bundestagswahl 2025	562	Teilenswert e.V.	120		
	Support für von staatlichen Kürzungen betroffene NGOs	400	Klimaaktivismus-Fonds	199		
	Initiativen gegen Rechtsextremismus in Ostdeutschland 2025	488				
	Medien-Demokratie-Fonds	384				
	CETA-Klage vor dem Bundesverfassungsgericht	25				
	Klage gegen Freihandelsabkommen Singapur	83				
	Klimaaktivismus-Fonds	226				
	Gesamt	2.168			Gesamt	319
	Gesamt	7.743			1.217	

Tabelle 4

Das langfristig gebundene Vermögen der beiden Organisationen setzt sich aus drei Bausteinen zusammen: immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Das immaterielle Vermögen von Campact e.V. besteht hauptsächlich aus der Software, die für den Verein erstellt wurde. Sachanlagen sind Ausstattungsgegenstände wie Computer oder Büromöbel. Finanzanlagen sind die Teile des Vermögens, die langfristig finanziellen Anlagezwecken dienen.

Bei der Anlage von Vermögen wird den Leitlinien der Bewegungsstiftung zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage gefolgt. Mittel- und langfristige Finanzanlagen des Campact e.V. bestanden in 2024 bei der Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG, der GEWOBA Nord Baugenossenschaft, der Umweltbank, dem Ökologischen Zentrum Verden e.V., der Ethikbank, der Sozialbank und bei der GLS Bank.

Langfristige Finanzanlagen der Demokratie-Stiftung bestanden in 2024 bei der Ethikbank.

Campact e.V. ist an der HateAid gGmbH beteiligt (vgl. Seite 52); die HateAid gGmbH schüttet keine Zahlungen an Campact aus.

Die liquiden Mittel von Campact verteilen sich auf mehrere Konten. Das Geschäftskonto des Vereins lag in 2024 bei der Kreissparkasse Verden, das Spendenkonto des Vereins bei der Bank für Sozialwirtschaft. Das Geschäftskonto sowie Spendenkonto der Demokratie-Stiftung lag bei der GLS Bank. Kurzfristige Geldanlagen des Vereins existierten außerdem bei der Triodos Bank, der EthikBank, der Sozialbank und der GLS Bank. Kurzfristige Geldanlagen der Demokratie-Stiftung bestanden bei der GLS Bank (Konto für Geldanlagen) sowie der Ethikbank.

Langfristig gebundenes Vermögen (in Tsd. €)

	Verein	Stiftung
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.008,5	0,0
Sachanlagen	65,1	0,0
Finanzanlagen	2.733,4	252,5
Gesamt	3.807,0	252,5

Tabelle 5

Jahresabschluss 2024

Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
1) Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen		
Spenden – Förderbeiträge	14.050.743,92	
Spenden – frei	3.061.512,10	
Spenden – kampagnengebunden	7.231.123,35	
Spenden – projektgebunden	228.251,20	
Nachlassspenden	19.944,42	
Summe Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen		24.591.574,99

	Betrag	Summe
2) Sonstige Einnahmen und Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.269,65	
Sonstige betriebliche Erträge	30.989,77	
Erlöse 19% USt	3.675,96	
Summe sonstige Einnahmen und Erträge		37.935,38

	Betrag	Summe
3) Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen		
Förderungen nicht gemeinnütziger Organisationen	35.000,00	
Zuwendungen, Spenden an politische Parteien	374.000,00	
Zuwendungen, Spenden noch nicht gezahlt	67.000,00	
Zuwendungen, Spenden an ausländische Organisationen mit gemeinnützigem Zweck	440.000,00	
Zuwendungen, Spenden für kirchliche, religiöse und gemeinnützige Zwecke	556.478,50	

Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
3) Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen		
Print-Anzeigen	559.472,18	
Online-Anzeigen, Online-Mobilisierung	2.672.654,03	
Aktionsmaterial, Aktionskosten	2.504.495,71	
Plakatflächen	181.832,95	
Foto- und Videoproduktionen sowie Dokumentationen	197.880,86	
Grafiken	40.418,59	
Infomaterial	1.925,42	
Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Fahrtkosten	59.734,79	
Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Flugkosten	2.294,94	
Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Verpflegungskosten	23.038,92	
Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Übernachtungsaufwand	42.476,97	
Wartungs-/Betriebskosten für Software, Webservice	2.185.404,75	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.210,52	
Honorare, Aufwandsentschädigungen Aktionen	3.255,00	
Recherchetätigkeiten, Abos	70.271,63	
Mieten für Server, Hosting	88.328,15	
Summe Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen		10.118.173,91

	Betrag	Summe
4) Personalaufwand		
4a) Löhne und Gehälter		
Gehälter	6.538.228,23	
Pauschale Steuer auf sonstige Bezüge	22.405,12	
Sachzuwendungen und Dienstleistungen an Arbeitnehmer*innen	35.904,56	
Zuschüsse der Agenturen für Arbeit	37,16	
Fahrtkostenerstattung – Wohnung/Arbeitsstätte	5.186,62	
Pauschale Steuer für Aushilfen	3.255,00	
Summe Löhne und Gehälter		6.605.016,69

Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
4) Personalaufwand		
4b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Gesetzliche soziale Aufwendungen	1.224.533,42	
Sonstige gesetzliche soziale Aufwendungen	2.366,13	
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	30.671,94	
Freiwillige soziale Aufwendungen, lohnsteuerfrei	31.487,48	
Freiwillige soziale Aufwendungen, lohnsteuerpflichtig	2.633,28	
Versorgungskassen, Künstlersozialkasse	25.979,55	
Aufwendungen für Altersversorgung	1.731,42	
Summe soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.319.403,22
Summe Personalaufwand		7.924.419,91

	Betrag	Summe
5) Abschreibungen ...		
... auf immaterielle Vermögensgegenstände	458.398,26	
... auf Sachanlagen (ohne AfA auf Kfz und Gebäude)	62.592,50	
Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	15.435,83	
Abschreibungen auf den Sammelposten Wirtschaftsgüter	13.579,00	
Summe Abschreibungen		550.005,59

	Betrag	Summe
6) Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Ausgleichsabgabe i. S. d. Schwerbehindertengesetzes	8.575,00	
Verluste (Erlöse) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.549,00	
Miete (unbewegliche Wirtschaftsgüter), regelmäßig	50.854,08	
Miete (unbewegliche Wirtschaftsgüter), zusätzliche Räumlichkeiten	27.596,41	

Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
6) Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Gas, Strom, Wasser	11.542,75	
Repräsentationsausgaben mit § 37b EStG	66.501,59	
Reinigung	4.996,30	
Sonstige Raumkosten	1.549,98	
Versicherungen	24.536,58	
Beiträge, Mitgliedschaften	8.750,00	
Werbekosten	203.935,84	
Bewirtungskosten	67.807,66	
Wartungs-/Betriebskosten für Hardware	184.252,95	
Fremdleistungen/Fremdarbeiten	2.484.562,95	
Porto	5.343,04	
Telefon	27.727,46	
Bürobedarf	2.256,37	
Zeitschriften, Bücher	410,11	
Fortbildungskosten	83.525,90	
Workshop-Kosten	109.748,99	
Rechts- und Beratungskosten	229.566,75	
Geschenke abzugsfähig ohne §37b EstG	108,28	
Aufmerksamkeiten	433,61	
Periodenfremde Aufwendungen	13.370,35	
Aufwendungen für die zeitlich befristete Überlassung von Rechten (Lizenzen, Konzessionen)	187.108,37	
Nebenkosten des Geldverkehrs	438.325,91	
Mietleasing (bewegliche Wirtschaftsgüter)	10.100,57	
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		4.251.938,80

Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zins- und Dividendenerträge	-5.017,42	
Habenzinsen Geldanlagen	-44.170,00	
Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-49.187,42

	Betrag	Summe
8) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwendungen § 233a AO	3.264,00	
Summe sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.264,00

	Betrag	Summe
9) Ertragssteuern		
Kapitalertragsteuer 25 %	11.796,86	
Anrechenbarer Solidaritätszuschlag auf Kapitalertragsteuer	648,76	
Summe Ertragssteuern		12.445,62

	Betrag	Summe
10) Sonstige Steuern		
Steuernachzahlungen Vorjahre	17.112,28	
Summe sonstige Steuern		17.112,28

	Betrag	Summe
11) Jahresüberschuss		
Summe Jahresüberschuss		1.801.337,68

Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
12) Entnahmen aus Rücklagen		
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	1.300.239,23	
Summe Entnahme aus Rücklagen		1.300.239,23

	Betrag	Summe
13) Einstellungen in Rücklagen		
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	3.101.576,91	
Summe der Einstellungen in die Rücklagen		3.101.576,91

	Betrag	Summe
14) Bilanzergebnis		
Bilanzergebnis		0,00

Tabelle 6

Bilanz Compact e.V. (in €)

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.008.538,52	826.505,27
II. Sachanlagen	65.050,00	55.183,00
III. Finanzanlagen	2.733.362,44	2.705.428,15
	3.806.950,96	3.622.948,10
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	202.986,63	311.860,70
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.324.080,43	3.301.870,20
	5.527.067,06	3.613.730,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	190.238,11	104.878,71
Summe	9.524.256,13	7.341.557,71

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital	7.742.625,74	5.941.288,06
B. Rückstellungen	813.579,96	700.900,09
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	707.217,14	514.641,99
II. sonstige Verbindlichkeiten	260.833,29	184.727,57
	968.050,43	699.369,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe	9.524.256,13	7.341.557,71

Tabelle 7

Gewinn- und Verlustrechnung Demokratie-Stiftung Campact (in €)

	Betrag	Summe
1) Spendenerlöse		
Spenden – frei	3.477.635,11	
Spenden – zweckgebunden	772.179,15	
Nachlassspenden	5.976,49	
Einnahmen Geldauflagen	15.250,00	
Summe Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen		4.271.040,75

	Betrag	Summe
2) Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge Auflösung von Rückstellungen	762,12	
Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz	3.006,65	
Erlöse Kleinunternehmer § 19 (1) UStG	43.394,28	
Summe sonstige betriebliche Erträge		47.163,05

	Betrag	Summe
3) Aufwendungen aus satzungsmäßigen Betätigungen		
Zuwendungen, Spenden für kirchliche, religiöse und gemeinnützige Zwecke	2.822.252,60	
Zuwendungen, Spenden an ausländische Organisationen mit gemeinnützigem Zweck	40.000,00	
Online-Anzeigen, Online-Mobilisierung	-0,27	
Aktionsmaterial, Aktionskosten	4.515,31	
Foto- und Videoproduktionen	1.198,40	
Grafiken	1.166,20	
Infomaterial	126.353,44	
Wartungs-/Betriebskosten für Webservice	22.752,07	
Honorare, Aufwandsentschädigung Aktionen	10.934,28	
Mieten für Server, Hosting	571,20	
Summe Aufwendungen aus satzungsmäßigen Betätigungen		3.029.743,23

Gewinn- und Verlustrechnung Demokratie-Stiftung Campact (in €)

	Betrag	Summe
4) Personalaufwand		
Gehälter	196.102,57	
Sachzuwendungen und Dienstleistungen an AN	504,00	
Pauschale Steuer für Arbeitnehmer	139,08	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	37.935,44	
Summe Personalaufwand		234.681,09

	Betrag	Summe
5) Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Versicherungen	3.517,76	
Beiträge	10.951,00	
Werbekosten	26.994,20	
Geschenke abzugsfähig ohne § 37b EStG	1.290,00	
Bewirtungskosten	160,14	
Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	403,13	
Reisekosten AN Verpflegungsmehraufwand	14,00	
Reisekosten AN Übernachtungsaufwand	57,23	
Fremdleistungen und Fremdarbeiten	43.484,92	
Porto	457,23	
Telefon	1.020,00	
Bürobedarf	185,04	
Fortbildungskosten	1.110,31	
Workshopkosten	307.433,17	
Rechts- und Beratungskosten	15.113,17	
Abschluss- und Prüfungskosten	4.960,00	
Nebenkosten des Geldverkehrs	4.018,28	
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		421.169,58 €

Gewinn- und Verlustrechnung Demokratie-Stiftung Campact (in €)

	Betrag	Summe
6) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-5.661,92	
Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-5.661,92

	Betrag	Summe
7) Jahresüberschuss		
Summe Jahresüberschuss		638.271,82

	Betrag	Summe
8) Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	461.585,72	
Summe Entnahmen aus Gewinnrücklagen		461.585,72

	Betrag	Summe
9) Einstellungen in Rücklagen		
Einstellungen andere Gewinnrücklagen	990.869,37	
Summe der Einstellungen in die Rücklagen		990.869,37

	Betrag	Summe
10) Bilanzgewinn		
Bilanzgewinn		108.988,17

Tabelle 8

Bilanz Demokratie-Stiftung Campact (in €)

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Wertpapiere des Anlagevermögens	250.000,00	250.000,00
III. Genossenschaftsanteile z.lfr.Verbleib	2.500,00	0,00
	252.501,00	250.001,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	572.489,50	159.591,82
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	766.364,84	689.923,10
	1.338.854,34	849.514,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.103,58	5.335,34
Summe	1.597.458,92	1.104.851,26

Bilanz Demokratie-Stiftung Campact (in €)

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
Stiftungskapital	133.005,00	110.905,00
I. Kapitalrücklage	1.216.918,81	687.635,16
II. Gewinnvortrag	54.654,48	54.654,48
III. Bilanzgewinn	108.988,17	0,00
	1.513.566,46	853.194,64
B. Rückstellungen		
	64.171,88	12.700,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.472,93	238.956,62
II. Sonstige Verbindlichkeiten	4.247,65	0,00
	19.720,58	238.956,62
Summe	1.597.458,92	1.104.851,26

Tabelle 9

Externe Prüfung

Campact e.V. und die Demokratie-Stiftung Campact sind gesetzlich nicht zu einer externen Prüfung des Jahresabschlusses verpflichtet. Trotzdem werden die Jahresabschlüsse beider Körperschaften durch die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB jährlich kontrolliert. Außerdem wird die Buchhaltung des Vereins intern vom Campact e.V.-Haushaltungsausschuss und die der Stiftung vom Stiftungsrat geprüft.

Sieh Dir den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an den Campact e.V. an.



Sieh Dir den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Demokratie-Stiftung Campact an.



Anhang

Körperschaften, die 2024 von Campact e.V. Zuwendungen von über 1.000 € erhalten haben

Empfänger*in	Zweck	Betrag
#aufstehn (Österreich)	Organisationsaufbau	172.000 €
Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung e.V.“	Mitgliedsbeitrag	20.000 €
Bündnis Klima-Allianz Deutschland e.V.	Mitgliedsbeitrag	3.750 €
Buntes Haus e.V.	Allgemeine Spende	1.200 €
Centar Za Promene (Serbien)	Organisationsaufbau	30.000 €
Civilfleet-Support e.V.	[WIF] Leave No One Behind/ Bleibt stabil – Kampagne	10.000 €
D-Popkultur e.V.	Kampagne für Vielfalt zur Europawahl	20.000 €
DaMOst e.V.	Unterstützung Migrantischer Dachverband Sachsen	15.000 €
Das Progressive Zentrum e.V.	‘White Power’ – Film- präsentation und Publikumsgespräch	5.000 €
Declic (Rumänien)	Organisationsaufbau	138.000 €
Deutscher Naturschutz Ring (DNR) e.V.	Meine Landwirtschaft	3.000 €
Deutscher Naturschutz Ring (DNR) e.V.	Demo Wir haben es satt 2025	10.000 €
Deutscher Naturschutz Ring (DNR) e.V.	Mitgliedsbeitrag	7.500 €
Digitalcourage e.V.	Allgemeine Spende	15.000 €
Donate for Future e.V.	Fridays for Future Berlin	5.000 €
Eckiger Tisch e.V.	[WIF] Unterstützung für Opfer sexualisierter Gewalt im Kontext der katholischen Kirche	15.000 €
Förderverein Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (FabL) e.V.	Förderung Junge Abl	10.000 €
Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) e.V.	Tagung Wehrhafte Demokratie	15.000 €
ichbinhier e.V.	Allgemeine Spende	20.000 €
Kulturbüro Sachsen e.V.	Allgemeine Spende	1.024 €
Libereco – Partnership for Human Rights e.V.	Unterstützung für Vostok SOS	50.000 €

Körperschaften, die 2024 von Campact e.V. Zuwendungen von über 1.000 € erhalten haben

Empfänger*in	Zweck	Betrag
Ocean.Now! e.V.	WeAct Bewegt-Was-Preis (Preisgeld)	5.000 €
Sanktionsfrei e.V.	[WIF] ⁶ Aufbau Fundraising	140.000 €
SAY IT LOUD e.V.	Hand in Hand für Demokratie und Menschenrechte	50.000 €
Teilenswert e.V.	Allgemeine Spende	10.000 €
Transformative Bildung und Kultur e.V.	Interim (Infrastruktur für Initiativen gegen Rechts-extremismus)	30.000 €
Fremde brauchen Freunde e.V.	Demo für Demokratie, gegen Rechtsextremismus in Wittmund	1.300 €
Verein zur Förderung von Demokratie und Vielfalt e.V.	Kundgebung ‚Gesicht zeigen Essen‘	55.000 €
Verfassungsblog gGmbH	Thüringen Projekt	50.000 €
VVN BdA e.V. ⁷	Kampagne Widersetzen	30.000 €
WeFix.Social gemeinnützige UG	Projektaufbau	50.000 €
Zazim (Israel)	Organisationsaufbau	100.000 €

Tabelle 10

⁶ WeAct Impact Fund

⁷ Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

Körperschaften, die 2024 von der Demokratie-Stiftung Compact Zuwendungen von über 1.000 € erhalten haben

Empfänger*in	Zweck	Betrag
#aufstehn (Österreich)	Organisationsaufbau	40.000 €
Amadeu Antonio Stiftung	Förderfonds Gegenwind	300.000 €
Amadeu Antonio Stiftung	Monitoring Bedrohungslage der demokratischen Zivilgesellschaft	25.000 €
Anita Tilda Faber e.V.	Demo Zusammen gegen Rechtsextremismus	2.500 €
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)	allgemeine Unterstützung	60.000 €
AWO Ortsverein Heide e.V.	Aktionstag Demokratie verteidigen – Rechts-extremismus stoppen	4.000 €
BUND Berlin e.V.	A100-Aktion	2.500 €
Bund deutscher Pfadfinderinnen Landesverband M-V e.V.	Aktionstag Demokratie verteidigen – Rechts-extremismus stoppen	5.900 €
Bund deutscher Pfadfinderinnen Landesverband M-V e.V.	Unterstützung von Initiativen gegen Rechtsextremismus	135.000 €
Buntes Meißen e.V.	allgemeine Spende	25.000 €
Bürgerstiftung Holzkirchen	Aktionstag Holzkirchen ist bunt	5.000 €
Cadus e.V.	Medizinische Hilfe in Gaza	100.000 €
Centre for Feminist Foreign Policy gGmbH	Campaign to Defend Women's Rights	50.000 €
Civilfleet-Support e.V.	Gemeinsam gegen Rechtsextremismus	384.100 €

Körperschaften, die 2024 von der Demokratie-Stiftung Campact Zuwendungen von über 1.000 € erhalten haben

Empfänger*in	Zweck	Betrag
Colorido e.V.	Aktionstag Demokratie verteidigen – Rechts-extremismus stoppen	2.000 €
CRI – Civic Research and Innovation gGmbH	Bildungsarbeit zu demokratiegefährdenden Phänomenen	45.000 €
Demokratie in Arbeit gGmbH	Demokratiefeste	25.000 €
Donate for Future e.V.	Fridays for Future	2.000 €
eXchange e.V.	Aktionstag Demokratie verteidigen – Rechts-extremismus stoppen	1.600 €
Förderverein Bayerischer Flüchtlingsrat e.V.	Gemeinsam gegen Rechtsextremismus	111.000 €
Hamburg Klimaneutral e.V.	Zukunftsentscheid Hamburg	150.000 €
HateAid gGmbH	#Gerade Jetzt Für Alle	50.000 €
HateAid gGmbH	Organisationsaufbau	300.000 €
Interkulturelles Solidaritätszentrum Essen e.V.	Gemeinsam gegen Rechtsextremismus	33.000 €
Interkulturelles Solidaritätszentrum Essen e.V.	Fridays for Future Verkehrministerkonferenz	1.300 €
Junge Europäische Föderalist:innen Schleswig-Holstein e.V.	Aktionstag Demokratie verteidigen – Rechts-extremismus stoppen	2.500 €
JWP MittenDrin e.V.	Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus	190.000 €

Körperschaften, die 2024 von der Demokratie-Stiftung Compact Zuwendungen von über 1.000 € erhalten haben

Empfänger*in	Zweck	Betrag
Mehr Demokratie e.V.	Kundgebungen Demokratie verteidigen – Rechts-extremismus stoppen	458.033 €
Opferperspektive e.V.	Gemeinsam gegen Rechtsextremismus in Südbrandenburg	6.000 €
Sanktionsfrei e.V.	Klimageld-Kampagne	50.000 €
SAY IT LOUD e.V.	Gemeinsam gegen Rechtsextremismus	52.000 €
Soziokulturelles Zentrum ZORA e.V.	Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus	5.000 €
Soziokulturelles Zentrum ZORA e.V.	Kundgebungen für Demokratie und Vielfalt	10.000 €
Stadt mit Platz gUG/Kidical Mass	Aktionswochen Kidical Mass	10.000 €
Together for Future e.V.	allgemeine Spende	2.000 €
Together for Future e.V.	Klimastreik	40.000 €
Turing e.V.	Bildungsarbeit ‚Demokratie verteidigen – Rechtsextremismus stoppen‘	47.500 €
Unser Oberberg ist bunt, nicht braun e.V.	Aktionstag Demokratie & Zusammenhalt	1.400 €
VBRG Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.	Opferhilfe	100.000 €
Verein Zukunftsakademie Freiburg	Kundgebung ‚Wir sind die Brandmauer‘	1.500 €

Körperschaften, die 2024 von der Demokratie-Stiftung Campact Zuwendungen von über 1.000 € erhalten haben

Empfänger*in	Zweck	Betrag
Vereinshaus Ostritz e.V.	Aktionstag Demokratie verteidigen	2.000 €
Vitsche e.V.	Solidaritätsdemo: Frieden verteidigen	10.000 €
Warener Demokratiebündnis	Demokratiefest	2.500 €
Wildwuchs e.V.	Aktionstag Demokratie verteidigen – Rechts-extremismus stoppen	2.000 €

Tabelle 11

Parteien, die 2024 von Campact e.V. finanzielle Mittel erhalten haben*

Partei	Verwendung	Betrag
Bündnis 90/Die Grünen LV Brandenburg	Erstimmekampagne Marie Schäffer	15.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Chemnitz	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Cottbus	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Dahme-Spreewald	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Elbe-Elster	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Essen	Bumerang-Fonds	10.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Havelland	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Oberhavel	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Oder-Spree	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Oberspreewald-Lausitz (OSL)	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Potsdam	Erstimmekampagne Marie Schäffer	10.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Potsdam-Mittelmark	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen LV Sachsen	Bumerang-Fonds	10.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Märkisch-Oderland	Bumerang-Fonds	15.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Ostprignitz-Ruppin	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Prignitz	Bumerang-Fonds	5.000 €
Bündnis 90/Die Grünen KV Spree-Neiße	Bumerang-Fonds	5.000 €

*Erläuterungen dazu auf den Seiten 32 ff und Seite 70.

Parteien, die 2024 von Campact e.V. finanzielle Mittel erhalten haben*

Partei	Verwendung	Betrag
Bündnis 90/Die Grünen KV Teltow-Fläming	Bumerang-Fonds	5.000 €
Summe Bündnis 90/Die Grünen		125.000 €
BVB Freie Wähler Brandenburg	Spende Strategisch Wählen Kampagne	4.000 €
Summe BVB Freie Wähler Brandenburg		4.000 €
Die Linke KV Bautzen	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke KV Dresden	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke KV Frankfurt (Oder)	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke KV Leipzig	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke Parteivorstand	Erststimmenkampagne Nam Duy Nguyen WK25L	25.000 €
Die Linke KV Potsdam	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke KV Rostock	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke KV Westsachsen	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke KV Zwickau	Bumerang-Fonds	5.000 €
Die Linke LV Sachsen	Bumerang-Fonds	5.000 €
Summe Die Linke		75.000 €

*Erläuterungen dazu auf den Seiten 32 ff und Seite 70.

Parteien, die 2024 von Campact e.V. finanzielle Mittel erhalten haben*

Partei	Verwendung	Betrag
SPD LV Brandenburg	Spende LTW-Wahlkampf 2024	100.000 €
SPD KV Dresden	Bumerang-Fonds	10.000 €
SPD LV Thüringen	Spende LTW-Wahlkampf 2024	30.000 €
SPD KV Lüneburg	Bumerang-Fonds	5.000 €
SPD KV Oberspreewald-Lausitz	Bumerang-Fonds	5.000 €
SPD Ortsverein Velten	Bumerang-Fonds	5.000 €
SPD KV Rostock	Bumerang-Fonds	5.000 €
SPD Unterbezirk Diepholz	Bumerang-Fonds	5.000 €
SPD Unterbezirk Südpfalz	Bumerang-Fonds	5.000 €
Summe SPD		170.000 €
Summe aller Parteispende		374.000 €

*Erläuterungen dazu auf den Seiten 32 ff und Seite 70.

Tabelle 12

Parallelaktionen seitens Campact e.V. für politische Parteien* (Werbemaßnahmen anderer im Sinne des § 27a Parteiengesetzes)

Partei	Verwendung	Betrag
Bündnis 90/Die Grünen LV Brandenburg	Parallelaktionen im Rahmen der Landtagswahl	37.438 €
Bündnis 90/Die Grünen LV Sachsen	Parallelaktionen im Rahmen der Landtagswahl	41.702 €
Bündnis 90/Die Grünen LV Thüringen	Parallelaktionen im Rahmen der Landtagswahl	101.482 €
Die Linke LV Sachsen	Parallelaktionen im Rahmen der Landtagswahl	43.038 €
Freie Wähler Brandenburg	Parallelaktionen im Rahmen der Landtagswahl	5.752 €
SPD LV Brandenburg	Parallelaktionen im Rahmen der Landtagswahl	63.593 €
Summe		293.005 €

*Erläuterungen dazu auf den Seiten 32 ff und Seite 70.

Tabelle 13

Impressum

Herausgeber:

Campact e.V. & Demokratie-Stiftung Campact,
Friedrichstraße 155, 10117 Berlin
campact.de
support@campact.de
demokratie-stiftung-campact.de

Verantwortlich:

Dr. Astrid Deilmann, Daphne Heinsen

Redaktion:

Claudia Fatzkämper, Marion Scherthan,
Jennifer Braunschweig, Rea Ost,
Nils Schlingmann, Tina Hayessen

Redaktionsschluss:

25. Juli 2024

Fotos:

Andreas Gebert (S. 103), Chris Grodotzki (S. 24,
28, 31, 35, 40, 41, 46, 54), Dörthe Boxberg (S. 25),
Frederik Ferschke (S. 36), Kai Löffelbein (Titel, S22),
Karin Desmarowitz (S. 29), Julia Steinigeweg (S. 3),
Markus Stengel (S. 4), Nick Jaussi (S. 49),
Paul Lovis Wagner (S.9, 37, 38, 39)

Icons:

thenounproject.com

Illustrationen:

S. 18-21 AdobeStock/PureSolution
S. 47 Miro Pofel

Grafik:

martinapuchalla.de

Der erste Schritt zur Veränderung?

Dein Klick ins Netz!

Demokratie

BUNT
ist
mir
lieber
♥

**Infos teilen,
Petitionen
unterzeichnen,
Einsatz fördern:**

Bei Campact e.V. bewegen Menschen Politik so, wie es am besten zu ihnen passt. Der Anfang dafür ist der Klick auf unsere Website. Mach mit – und entdecke selbst, wie Du Dich mit uns für unsere gemeinsamen Werte einsetzen willst.

Hier klicken



CAMPACT!